

Fremdschafft

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 25. Oktober 1984

Nr. 206 (4834)

Preis 3 Kopeken

Das Plenum des ZK der KPdSU hat den Plan großzügiger Aufbauarbeiten zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit erörtert. Die Partei betrachtet die Realisierung dieses Plans als die Hauptrichtung für die nächsten Jahre.

Informationsmitteilung

über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 23. Oktober fand ein ordentliches Plenum des ZK der KPdSU statt.

Bei der Eröffnung des Plenums hielt der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse K. U. Tschernenko eine große Rede.

Das Plenum erörterte die Frage „Über das langfristige Programm der Bodenmelioration und die Steigerung des Nutzeffekts der meliorierten Flächen zwecks stabiler Vergrößerung des Lebensmittelfonds des Landes“. Zu dieser Frage referierte Genosse

N. A. Tichonow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Ministerrates der UdSSR.

In den Debatten sprachen W. K. Gussew, Erster Sekretär des Saratower Gebietskomitees der KPdSU; A. P. Ljaschko, Vorsitzender des Ministerrates der Ukrainischen SSR; I. B. Usmanchodshajew, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans; N. A. Nasarbajew, Vorsitzender des Ministerrates der Kasachischen SSR; N. N. Sijunkow, Er-

ster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Belorusslands; N. D. Tereschtschenko, Vorsitzender des Kolchos „Put k Kommunismu“ im Rayon Stepnio, Region Stawropol; S. K. Gossu, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Moldawiens; N. F. Wassiljew, Minister für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR; G. P. Rasumowski, Erster Sekretär des Krasnodarer Regionalkomitees der KPdSU; W. P. Nikonow, Minister für Landwirtschaft der

RSFSR; N. F. Aksjonow, Erster Sekretär des Altaier Regionalkomitees der KPdSU; P. P. Griskiwicius, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Litauens.

Zu der erörterten Frage wurde vom Plenum des ZK der KPdSU ein Beschluß gefaßt, der in der Presse veröffentlicht wird.

Damit beendete das Plenum seine Tagung.

Über das langfristige Programm der Bodenmelioration und die Steigerung des Nutzeffekts der meliorierten Flächen zwecks stabiler Vergrößerung des Lebensmittelfonds des Landes

Referat des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR Genossen N. A. TICHONOW auf dem Plenum des ZK der KPdSU

Genossen! Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Konstantin Ustinowitsch Tschernenko hat in seiner markanten und gehaltvollen Rede eine tiefgründige Analyse der Sachlage in der Landwirtschaft — einem führenden Sektor der sozialistischen Wirtschaft — geliefert und die nächsten Aufgaben der Partei und des Volkes allseitig begründet.

Dabei hat er besonders die Bedeutung der auf dem Plenum zur Erörterung stehenden Frage unterstrichen und vom parteimäßigen Standpunkt aus die Rolle der Bodenmelioration bei der stabilen Erweiterung des Lebensmittelfonds des Landes beleuchtet. Die in Konstantin Ustinowitschs Rede enthaltenen Thesen und Schlussfolgerungen werden zweifelsohne als eine Anleitung bei der praktischen Tätigkeit aller Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane, gesellschaftlicher Organisationen und Arbeitskollektive zur Verwirklichung der vom XXVI. Parteitag der KPdSU erarbeiteten Wirtschaftsstrategie der Partei dienen.

Ein überaus wichtiger Bestandteil der Wirtschaftsstrategie der KPdSU ist die Agrarpolitik; den Grundstein für deren erste Etappe wurde vom Märzplenum des ZK der KPdSU von 1965 gelegt. Sie trug ihre Weiterentwicklung auf den darauffolgenden Plenartagungen des Zentralkomitees und Parteitages. Eine besondere Rolle spielte dabei das Märzplenum des ZK von 1982, welches das Lebensmittelfondsprogramm des Landes für den Zeitraum bis 1990 annahm.

Bei der Umsetzung dieser Politik ins Leben wurden zahlreiche Entwicklungsfragen der Landwirtschaft und des ganzen Agrar-Industrie-Komplexes gelöst. Durch die Umverteilung der Finanzmittel und materiellen Ressourcen wurde eine qualitative Erneuerung und Erweiterung ihrer Produktionsfonds gesichert. In den letzten vier Planjahrfünfteln (1966 bis 1985) wurden zu diesen Zwecken etwa 740 Milliarden Rubel Investitionen bereitgestellt.

In den Jahren nach dem Märzplenum des ZK der KPdSU von 1965 vergrößerten sich die Produktionsfonds der gesellschaftlichen Landwirtschaft auf das 4,5fache und erreichten etwa 300 Milliarden Rubel. Auf das 3,6fache stieg die Energieausstattung der Arbeit an, fast auf das Vierfache wuchsen die Mineraldüngemittel für die Landwirtschaft an. Wesentliche Veränderungen vollzogen sich in den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Werktätigen der Landwirtschaft. Die Löhne wurden erhöht, die Zahlungen aus den gesellschaftlichen Fonds wurden umfangreicher. Auf dem Lande wird der Bau von Wohnungen, kulturellen, sozialen und anderen Versorgungseinrichtungen sowie von Straßen erweitert, immer mehr Siedlungen werden gasifiziert.

Die Maßnahmen der Partei zum Ausbau der Produktivkräfte im Agrarsektor der Wirtschaft ermöglichten es, die durchschnittliche Jahresproduktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse von 83 Milliarden Rubel im siebenten Planjahrfünft bis auf 124 Milliarden Rubel im zehnten Planjahrfünft zu steigern, im

vergangenen Jahr produzierte die Landwirtschaft Erzeugnisse im Werte von 135 Milliarden Rubel. Auf dieser Grundlage verbesserte sich die Versorgung der sowjetischen Menschen mit Lebensmitteln und der Industrie — mit Rohstoffen.

Wie auf den Plenartagungen des Zentralkomitees der Partei bereits festgestellt wurde, entspricht das Wachstumstempo in der Agrarproduktion auch nicht dem gewachsenen Bedarf. Das verpflichtet uns, noch beharrlicher um die Steigerung der Effektivität der Landwirtschaft und aller Zweige des Agrar-Industrie-Komplexes sowie um die weitere Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu ringen.

Dabei muß man berücksichtigen, daß unsere Landwirtschaft in den Zonen mit schwieriger Klimaverhältnissen betrieben wird. Mehr als 60 Prozent der Ackerflächen und etwa 70 Prozent aller landwirtschaftlichen Nutzflächen liegen bei uns in dürrgefährdeten Regionen. Ein bedeutender Teil der Ackerflächen liegt in überfeuchten Gebieten. Besonders viele überfeuchte Flächen gibt es in der Nichtschwarzerdezone der RSFSR, in Sibirien und im Fernen Osten, in Belorussland und in den baltischen Republiken.

In den letzten Jahren treten die Dürren häufiger ein. Ihre nachhaltigen Folgen sind sehr spürbar. Ungünstige Wetterverhältnisse führen zu wesentlichen Schwankungen bei den Gesamterträgen an Getreide, Futter und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen. So erreichte die Amplitude der Schwankungen in der Getreideproduktion 58 Millionen Tonnen. Einen bedeutenden Schaden fügte uns die Dürre auch in diesem Jahr zu.

I. Die Hauptergebnisse im Bereich der Bodenmelioration und die neuen Aufgaben

Vor allem — über die Arbeitsergebnisse bei der Bodenmelioration, durchgeführt nach dem Märzplenum des ZK der KPdSU von 1966, das bekanntlich diesem wichtigen Problem gewidmet war.

Den auf diesem Plenum festgelegten Kurs verfolgend, behandelten das Zentralkomitee der Partei und die Regierung wiederholt große Probleme der Entwicklung der Bodenmelioration, die Festigung der materiell-technischen Basis der wasserwirtschaftlichen Organisationen sowie die Steigerung des Nutzeffekts der bewässerten und entwässerten Flächen. Die Partei- und Staatsorgane, landwirtschaftlichen und wasserwirtschaftlichen Organisationen, Ministerien und Ämter, Sowchosarbeiter und Kolchosbauern haben eine umfangreiche Arbeit zur Realisierung der von der Partei und Regierung erarbeiteten Maßnahmen zur Entwicklung der Bodenmelioration geleistet.

Seit dem Märzplenum (1966) des ZK der KPdSU wurden einschließlich des laufenden Planjahrfünft für die Melioration rund 115 Milliarden Rubel Investitionen zugewiesen. Für die Ausführung der Arbeiten zur Meliorierung der Ländereien ist die notwendige Produktionsbasis geschaffen. Die Wasserwirtschaftsbetriebe sind mit Erdbeutechnik, Traktoren, Kraftwagen, Maschi-

Das ZK der KPdSU und die Regierung haben nach der Analyse der Sachlage in der Landwirtschaft und des Verlaufs der Realisierung des Lebensmittelfondsprogramms es für notwendig befunden, zusätzliche großangelegte Maßnahmen auf weite Sicht zur Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und zur weiteren Entwicklung des ganzen Agrar-Industrie-Komplexes zu veranlassen.

„Wir gehen davon aus“, betonte Konstantin Ustinowitsch Tschernenko, „daß ein hochentwickelter effektiver wirkender Agrar-Industrie-Komplex eine unerlässliche Voraussetzung für die weitere Hebung des Volkswohlstandes und für die Steigerung der Effektivität der ganzen Volkswirtschaft des Landes ist.“

Einen zentralen Platz unter diesen Richtlinien nehmen die vom ZK der KPdSU und die Regierung erarbeiteten Maßnahmen ein zur weiteren Entwicklung der Bodenmelioration und zur Steigerung des Nutzeffekts der meliorierten Flächen zwecks stabiler Vergrößerung des Lebensmittelfonds des Landes. Auf Initiative Konstantin Ustinowitsch Tschernenkos wird das langfristige Programm der Bodenmelioration zur Erörterung unterbreitet.

Man kann mit voller Bestimmtheit sagen, daß ein weiterer Aufschwung der Bodenmelioration im Lande von großer sozialer, wirtschaftlicher und politischer Tragweite ist und eine überaus wichtige Voraussetzung für die proportionale Entwicklung nicht nur der Landwirtschaft, sondern auch der gesamten Wirtschaft ist.

Da die Plenumsteilnehmer mit dem vorbereiteten Dokument beauftragt worden sind, werde ich nun auf einige seiner prinzipiellsten Bestimmungen eingehen.

Die Kapazitäten der Betriebe für die Herstellung von Stahlbetonfertigteilen sind von 1 Million Kubikmeter im Jahre 1966 gegenwärtig auf 10 Millionen Kubikmeter angewachsen. Es wurden spezialisierte Betriebe für die Generalüberholung von Maschinen und Mechanismen geschaffen. Gemeistert wurde die Produktion von neuen Konstruktionen und Erzeugnissen. Man baute 118 große Wassersammelbecken mit einem Jahresvolumen bis 12 Milliarden Kubikmeter Wasser. Dutzende Kanäle wurden rekonstruiert, in Betrieb genommen oder befinden sich im Bau, darunter der Karakum-Kanal, der Nordkum-Kanal, die Kanäle Irtysh—Karaganda—Dsheskasgan, Dnepr—Donozs, Dnepr—Kriwoi Rog, der Stawropol-Großkanal, der Saratower, der Kulbyschewer, der Karschi-Kanal, der Kanal Amu—Bucharu und andere. Die Länge des Bewässerungssystems beträgt über 70000 Kilometer. Mehr als 5000 Pumpstationen wurden gebaut und in Betrieb genommen sowie rund 1,5 Millionen verschiedene hydrotechnische Anlagen.

Es wurde auch eine Reihe großer Probleme gelöst, die mit der Entwicklung der Be- und Entwässerung der Ländereien in der Nichtschwarzerdezone der RSFSR, im Wolgagebiet, in Sibirien und im Fernen Osten verbunden sind. Große Reisanbausysteme sind in der Region Krasnodar, im Gebiet Astrachan, am Unterlauf der Flusse Amudarja und Syrdarja geschaffen worden. Unser Volk ist mit Recht stolz auf die Umwandlung der Hungersteppe, der Dshisak- und der Karschi-Steppe, auf die Errichtung des Karakum-Kanals, die Erschließung der Überschwemmungslandereien des Kuban und der versumpften Flächen im ukrainischen und im belorussischen Polesje-Gebiet.

Die Flächen der be- und entwässerten Ländereien haben sich in dieser Zeit von 17 Millionen auf 33 Millionen Hektar vergrößert. Solche Maßstäbe und ein solches Bauprogramm hat die weltweite Praxis noch nie gekannt. Durch Melioration sind bei uns jetzt alle wichtigen landwirtschaftlichen Gebiete des Landes erfaßt. Auf diesen Ländereien steigt unablässig die Produktion der Pflanzenzucht. Im vergangenen Jahr betrug sie über 16 Milliarden Rubel gegenüber 6 Milliarden Rubel im Jahre 1965, und der Anteil der Erzeugnisse, die von diesen Ländereien erhalten wurden, stieg im Gesamtumfang ihrer Produktion von 20 auf 33 Prozent.

Die Jahresdurchschnittliche Getreideproduktion auf meliorierten Ländereien hat sich in diesem Planjahrfünft im Vergleich zum Zeitraum 1966 bis 1970 auf fast das Dreifache vergrößert und im Jahre 1983 über 20 Millionen Tonnen erreicht, davon sind 4,5 Millionen Körnermais. Die Reiskultur ist von 1 Million Tonnen auf 2,6 Millionen Tonnen im vergangenen Jahr angewachsen, was ermöglichte, den Bedarf der Bevölkerung an diesen Erzeugnissen praktisch vollständig zu decken. Dynamisch entwickelt sich der Baumwollbau. Die Rohbaumwollproduktion überstieg in den letzten Jahren 9 Millionen Tonnen gegenüber den 5,7 Millionen Tonnen im Jahre 1965; dabei hat sich der Ernteertrag von feinsäckeriger Baumwolle auf fast das Dreifache vergrößert.

Jetzt werden der sämtliche Ertrag an Baumwolle und Reis, 75 Prozent Gemüse, etwa 50 Prozent Obst und Weintrauben, etwa 40 Prozent Körnermais auf be- und entwässerten Ländereien produziert. In einer Reihe von Gebieten des Landes ermöglichte es die Melioration, Bedingungen für eine stabile Vergrößerung der Futterproduktion zu schaffen. Im vergangenen Jahr wurden auf den be- und entwässerten Ländereien rund 37 Millionen Tonnen Futter erhalten, oder fast sechsmal soviel wie im Jahre 1965.

Das wären, kurzgefaßt, die Ergebnisse der Realisierung der Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU von 1966 geleistete Arbeit, Genossen. Das Geleistete gebührend einschätzend, können wir auch an den in dieser Sache noch vorhandenen Mängeln nicht vorbeigehen. Eine erste Unterlassung, die wir entschlossen ausmerzen müssen, ist die mangelhafte Effektivität der erneuerten Ländereien. In vielen Betrieben bringt man von diesen Flächen bis jetzt noch unzulässig geringe Ernten ein.

Das Zentralkomitee der Partei und die Regierung sind der Meinung, daß es im Interesse der

konsequenten Realisierung des Lebensmittelfondsprogramms notwendig ist, die Melioration im Lande auf ein qualitativ neues Niveau zu heben und ihre potentiellen Möglichkeiten zur Vergrößerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie zur Hebung der Stabilität des Ackerbaus voll zu nutzen.

Die weitere Entwicklung der Melioration und die Hebung ihrer Effektivität betrachtet die Partei gegenwärtig als eine überaus wichtige gesamtstaatliche Aufgabe. Auf ihre Lösung sind die großen Maßnahmen gerichtet, die im langfristigen Programm enthalten sind. Durch ihre Verwirklichung muß eine bedeutende Hebung der Erträge landwirtschaftlicher Kulturen, eine wesentliche Vergrößerung der Bruttoproduktion von Getreide, Gemüse, Obst und Futtermitteln gesichert werden.

Es wird vorgemerkt, zum Jahr 1990 die Bruttoernte von Getreide auf den meliorierten Ländereien auf 32 Millionen Tonnen, und zum Jahr 2000 auf 55 bis 60 Millionen Tonnen zu bringen, darunter von Mais — auf 18 bis 20 Millionen Tonnen. Von diesen Ländereien sollen 1990 etwa 80 Millionen Tonnen Futter, und im Jahr 2000 nicht we-

II. Die meliorierten Flächen effektiver nutzen

Bei der Ausarbeitung des Programms der Bodenmelioration sind das ZK der KPdSU und die Regierung vor allem von der Notwendigkeit ausgegangen, die vorhandenen Flächen gründlich besser zu nutzen auf den bewässerten und entwässerten Flächen schon in den nächsten Jahren hohe Erträge zu erzielen und den Hektarertrag der Felder zu steigern.

Wie ich bereits erwähnt habe, ist der Kampf um die Erreichung des projektierten Hektarertrags von zahlreichen landwirtschaftlichen und wasserwirtschaftlichen Organisationen sowie Kolchosen und Sowchosen nicht als der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit aufgefaßt worden. Mancherorts kommt die Ernte auf den bewässerten Flächen praktisch der Ernte auf dem Trockenland gleich.

Sogar im Bereich einiger großer Bewässerungssysteme, für deren Schaffung Millionen Rubel verausgabt worden sind, bleibt der Hektarertrag unzulässig gering. So sind im Bereich des Wolgograder Bewässerungssystems im Vorjahr bei Getreide statt der geplanten 38 Dezitonnen knapp 19 Dezitonnen je Hektar geerntet worden, bei Silagemais — entsprechend 160 statt 400 und bei den mehrjährigen Gräsern — 69 statt 100.

Ähnlich sieht es im Bereich der Bewässerungssysteme Sawolschskaja, Palasowka und anderer aus.

Ein dürftiger Hektarertrag ist in der Regel das Ergebnis der nachlässigen Wirtschaftsführung, der langsamen Einführung industrieller Technologien, ertragreicher Sorten und Hybriden landwirtschaftlicher Kulturen, der ungenügenden Nutzung von Mineraldüngern und Technik, der mangelhaften Organisation der Beregnung auf den bewässerten Flächen.

Ich möchte besonders auf die Nutzung der meliorierten Flächen in der Nichtschwarzerdezo-

niger als 115 bis 125 Millionen Tonnen, umgerechnet in Futtereinheiten, erhalten werden. Dabei wird geplant, die Saatflächen für Luzerne und andere Hülsenfrüchte größtmöglich zu erweitern, was ermöglicht wird, das Viehfutter nach Eiweißgehalt besser zu bilanzieren. Die Produktion von Gemüse und Frühkartoffeln auf be- und entwässerten Ländereien soll zum Jahre 1990 Ausmaße erreichen, die für eine vollständige Deckung des Bedarfs der Bevölkerung der Großstädte und Industriezentren notwendig sind. Die Produktion von Rohbaumwolle wird auf Kosten der Erhöhung ihrer Erträge und der weiteren komplexen Erschließung großer Bewässerungsflächen in Mittelasien, Kasachstan und Aserbaidschan anwachsen.

Wie wir sehen, enthält das Programm anspruchsvolle Aufgaben. Ihre Erfüllung wird von den Partei-, Staats- und Wirtschaftsorganen, von den Werktätigen der Kolchosen und Sowchosen, von den Wissenschaftlern und Spezialisten der Landwirtschaft sowie von den Mitarbeitern anderer Branchen ein neues Herangehen an die Lösung der herangelegten Fragen der Entwicklung der Melioration erfordern.

Die RSFSR eingehen. Binnen der letzten fünf Jahre ist hier eine umfangreiche Arbeit zur Entwertung geleistet, sind große Investitionen in Anspruch genommen worden. In dieser Region gibt es nicht wenig Landwirtschaftsbetriebe, die auf der Grundlage der Melioration hohe Hektarerträge bei Getreide und anderen Kulturen erreicht sowie ein Wachstum der Produktivität der Viehwirtschaft erzielt haben.

Zugleich müssen wir eine spürbare Untererfüllung der Maßnahmen zur Umgestaltung der Nichtschwarzerdezone vermerken. In einigen Gebieten läßt man es im Bau von wasserwirtschaftlichen Anlagen zu ersten Mängeln kommen, werden die kulturtechnischen Arbeiten nur zögernd geführt und die Leistungen nicht rechtzeitig überhöht, wird dem entwässerten Boden nicht ausreichend Mineral- und organischer Dünger zugeführt. Unzulänglich werden Fragen der Kalkdüngung saurer Böden gelöst.

Infolgedessen steigen die Hektarerträge landwirtschaftlicher Kulturen sowie die Produktion von Erzeugnissen nur langsam. Der fünfte Teil sämtlicher Landwirtschaftsbetriebe erntet nur 12 Dezitonnen Getreide je Hektar.

Uneffektiv genutzt werden die aufgebesserten Böden in den Gebieten Pskow, Kostroma, Nowgorod, Kalinin, Gorki, Iwanowo und in einer Reihe anderer.

Der Ministerrat der UdSSR, die Gebietspartei- und die Gebietsvollzugskomitees sowie die Republikministerien und -ämter, die zum Agrar-Industrie-Komplex gehören, haben alle nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um diese Unterlassungen, vor allem bei der Nutzung der erneuerten Böden, zu beseitigen, damit die Agrarbetriebe der Nichtschwarzerdezone den vom Lebensmittelfondsprogramm vorgegebenen Umfang der Produktion aller Arten land-

wirtschaftlicher Erzeugnisse erreichen. Die Entwicklung des Meliorationsbauwesens muß mit der Festigung der materiell-technischen Basis und der sozialen Infrastruktur der Betriebe einhergehen.

Umfangreiche Arbeit zur Bodenentwässerung wird, wie bereits gesagt, in den Republiken Mittelasiens geleistet. Der Staat investiert in den Bau von wasserwirtschaftlichen Anlagen und in die Urbarmachung neuer Böden in dieser Region beachtliche Mittel. Die gesamte bewässerte Fläche beträgt hier nahezu 7 Millionen Hektar. Es wächst auch die Ertragskraft dieser Ländereien. Doch auch hier wird das verfügbare Potential nicht in vollem Maße genutzt. In fast 20 Prozent aller Landwirtschaftsbetriebe liegt der Ernteertrag bei Baumwolle unter 20 Dezitonnen, 25 Prozent der Kolchos- und Sowchos-Brachen bringen nicht mehr als 30 Dezitonnen Getreide je Hektar ein, und in jedem zweiten Betrieb beläuft sich der Gemüseertrag auf 150 Dezitonnen je Hektar. Das alles zwingt dazu, daß den Fragen der Verbesserung des Meliorationsstandes der Ländereien bislang noch zu wenig Beachtung geschenkt und die Einführung von sozialen, wissenschaftlich fundierten Ackerbausystemen nur zögernd bewerkstelligt wird. Daher gibt es hier noch viel zu tun, um den Rückfluß der investierten Mittel zu erhöhen.

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Wasserwirtschaft der UdSSR, die Ministeriate der Unionsrepubliken sowie die örtlichen Partei- und Sowjetorgane haben dafür zu sorgen, daß die Erfahrungen der Landwirtschaftsbetriebe, Brigaden und Arbeitsgruppen, die auf den bewässerten und trockenengelegten Flächen den projektierten Hektarertrag erzielt und übertroffen haben, umfassender genutzt werden. Und solche Erfahrungen gibt es in allen Agrarzonen des Landes.

Als Beispiel sei der Kriwoi-Kolchos im Rayon Selosjorski, Gebiet Cherson, genannt, der vom Mitglied der Zentralen Revisionskommission, Heiden der Sozialistischen Arbeit, Dmitri Konstantinowitsch Motorny geleitet wird. Durch die Anwendung des gesamten Komplexes der von der Wissenschaft vorgeschriebenen agrotechnischen und Meliorationsmaßnahmen hat dieser Betrieb im letzten Jahrzehnt bei Winterweizen einen Jahresdurchschnittlichen Hektarertrag von 63 Dezitonnen erreicht, bei Silagemais — von 620 Dezitonnen, bei Heuluzerne — von 117 und bei Grünfütter — von 400 Dezitonnen.

Hier ein anderes Beispiel: Der Krupskaja-Kolchos im Rayon Nischnegorsk, Gebiet Krim, den der Held der Sozialistischen Arbeit Walerin Iwanowitsch Tschersfas vorsteht, erhöht dank aktiver Einführung der Erzeugnisse von Wissenschaft und Technik von Jahr zu Jahr den Getreideertrag des bewässerten Hektars. Während man hier im siebenten Planjahrfünft 18, im achten — 34, im neunten — 42 und im zehnten — 54 Dezitonnen je Hektar geerntet hat, sind es allein in den ersten drei Jahren des elften Planjahrfünft 57 Dezitonnen je Hektar gewesen.

Die Erfahrungen der Betriebe, die auf den bewässerten und trockenengelegten Flächen den projektierten Hektarertrag erzielt und übertroffen haben, umfassender genutzt werden. Und solche Erfahrungen gibt es in allen Agrarzonen des Landes.

Referat des Genossen N. A. Tichonow

(Fortsetzung, Anfang S. 1)

Das sind vortreffliche Arbeitsmuster. Genossen, an diesen Landwirtschaftsbetrieben müssen sich alle Kolchose und Sowchose die Bewässerungsarbeiten bemerken. Ein Beispiel nehmen. Alle Kolchose und Sowchose auf das Niveau der führenden zu bringen, und gegenwärtig gibt es diese Möglichkeit überall, bedeutet, zusätzlich große Mengen der dem Lande notwendigen Agrarproduktion zu erhalten.

Das Programm stellt die Aufgabe, die Nutzung der meliorierten Flächen zu verbessern. Im laufenden Planjahr mit dem Lande aus verschiedenen Gründen im Jahresdurchschnitt mehr als 1,5 Millionen Hektar Bewässerungslandereien ungenutzt und unbewässert. Betrachtliche Flächen meliorierter Böden bedürfen einer qualitativen Verbesserung und einer Rekonstruktion der Bewässerungs- und Entwässerungssysteme. Die Durchführung dieser Arbeit muß beschleunigt werden, damit jedes Hektar bewässert und entwässertes Lande vollständig der Vergrößerung der Produktion von Getreide und anderen Agrarerzeugnissen dient. Bei uns gibt es viele natürliche Wiesen und Weiden, die eine gründliche bzw. oberflächliche Verbesserung benötigen. Diese Arbeiten erfordern keine großen Ausgaben, sind einfach durchzuführen und zugleich sehr effektiv. Sie ermöglichen es, die Ertragsfähigkeit der Landereien auf das 1,5- bis 2fache zu erhöhen. Das langfristige Programm sieht eine beträchtliche Vergrößerung des Umfangs von kulturellen Arbeiten vor. Im nächsten Planjahr soll eine Fläche von über 8 Millionen Hektar durchgeföhrt werden. Zu diesem Zweck gilt es, die Möglichkeiten nicht nur der Betriebe für Bau von wasserwirtschaftlichen Anlagen, sondern auch derjenigen der „Selchoschimlja“, „Selchoschimlja“ sowie der Kolchose und Sowchose selbst zu nutzen.

Die Struktur der Ausstattungen benötigt ebenfalls eine Ver vollkommnung. Es wäre ratsam, bedeutend mehr Bewässerungslandereien für Körnermais einzuräumen. Im Vorjahr waren damit nur 6 Prozent der Bewässerungslandereien bestockt. Das ist sehr wenig. Es besteht die Möglichkeit, die Flächen mit Körnermais vor allem im Süden und im zentralen Teil der Ukraine und in Moldawien zu erweitern. Der Maisanbau mit Bewässerung muß eine beträchtliche Entlastung in den Landwirtschaftsbetrieben Mittelasiens, Kasachstans und in den Republiken Transkaukasien erfahren.

Es gilt, in jeder Region des Landes auf der Basis einer Wirtschaftsanalyse die rationelle Saatensstruktur zu ermitteln. Um ein weiteres Wachstum der Ertragsfähigkeit zu erzielen und die Bruttoerträge an Getreide und anderen landwirtschaftlichen Kulturen zu erhöhen, wird im Programm vorgesehen, die Einführung industrieller Technologien und den Übergang zu programmierter Anbau landwirtschaftlicher Kulturen zu beschleunigen.

Es ist notwendig, eine weitgehende Anwendung von Stoppeln, Zwischen- und Mischsaaten zu sichern. Gegenwärtig nehmen solche Saaten nicht weniger als 500 000 Hektar oder 3,5 Prozent Bewässerungsflächen ein. Dabei können sie in den Landwirtschaftsbetrieben Mittelasien, im Süden der RSFSR, in der Ukraine, in Georgien, in Aserbaidschan und in Moldawien bedeutend vergrößert werden. Eine bessere Ausschöpfung dieser Reserve wird es ermöglichen, die Produktion von Futter und Graupenkulturen bedeutend zu vergrößern.

Bekanntlich reagieren die bewässerten und entwässerten Landereien besonders gut auf Düngemittel. Doch dieser Faktor zur Steigerung der Ernteerträge wird noch nicht in vollem Maße genutzt. Es findet sich keine Rechtfertigung dafür, daß im Vorjahr jeden Hektar Bewässerungsland nur 250 Kilogramm Düngemittel zugeführt wurden, was um 25 bis 30 Prozent weniger als normgemäß ist. Wenig Düngemittel werden auch den entwässerten Landereien zugeführt. Zugleich ermöglichen es die Ressourcen über die die Republiken und Gebiete verfügen, die bewässerten und entwässerten Landereien vollständig mit Mineraldüngern zu versorgen.

Genossen, man muß grundsätzlich damit arbeiten, sich auf den Mangel an Mineraldüngemitteln zu berufen. Wir müssen und können die versorgten Böden ausreichend mit Mineral- und natürlichen Düngemitteln versorgen. Mit allem Ernst müssen wir die Tätigkeit des agrarwissenschaftlichen Dienstes und der wissenschaftlichen Forschungsinstitute verbessern sowie die Verantwortung der Leiter und Spezialisten der Landwirtschaftsbetriebe für die richtige Anwendung und den hohen Nutzeffekt der Mineral- und natürlichen Düngemittel sowie der Pflanzenschutzmittel heben.

Beträchtliche Reserven zur Steigerung der Ertragsfähigkeit und der Bruttoerträge der landwirtschaftlichen Kulturen birgt die Kleinbewässerung in sich. Wie die Praxis zeigt, kann dank der rationalen Nutzung der Abfluß- und der Untergrundwasserflächen zusätzlich viel wertvolle Verbreitung der vielen Erfahrungen der Ein-

richtung von mittelgroßen Teichen und Staubecken zur Bewässerung der Landereien in den Landwirtschaftsbetrieben Nordkaukasien, im Wolgabiet, in Kasachstan, Aserbaidschan und in anderen Republiken. Im Rayon Marjinka, Gebiet Donezk, werden dank örtlichen Abflüßgewässern und unterirdischen Quellen bis 15 000 Hektar Land bewässert. Der Rayon bringt auf dieser Fläche reiche Ernten an Gemüse und Futterkulturen ein. Auch die Überflutungsarbeiten müssen wir besser nutzen. Dieses Bewässerungsverfahren ist eine beträchtliche Reserve zur Vergrößerung der Futterproduktion.

Von der Nutzung des geschaffenen Meliorationsfonds sprechen, müssen wir heute ernsthaft kritische Bemerkungen an die Ministerien für Wasserwirtschaft, für Landwirtschaft, für Obst- und Gemüsewirtschaft richten. Die Genossen Wassiljew, Mesjaz und Koslow müssen sich beherrschend und energischer für einen höheren Nutzeffekt der beträchtlichen Geldmittel und Materialwerte einsetzen, die vom Staat zugewiesen werden, und beliebige Fälle von Mißwirtschaft entschieden unterbinden. Die im Programm gestellten Aufgaben einer weiteren Entwicklung der Melioration der Landereien und der Hebung ihrer Effektivität erfordern eine Verbesserung der organisatorischen Arbeit dieser Ministerien, eine höhere Verantwortung für den ihnen übertragenen Arbeitsabschnitt, für die Erfüllung der Beschlüsse der Partei und der Regierung.

Um eine weitere Steigerung der Leistung der meliorierten Flächen und die im Programm vorgesehenen Ziele zu erreichen, gilt es, die gegenseitigen Beziehungen der Landwirtschaftsorgane und der Organe für Bau von wasserwirtschaftlichen Anlagen, der Landwirtschaftsbetriebe und der Betriebsdienste zu vervollständigen.

Wie ist es bei uns damit zur Zeit bestellt? Der Staat bewilligt jährlich, wie unterstrichen wurde, kolossale Geldmittel und Materialwerte für den Bau von wasserwirtschaftlichen Anlagen und für die Durchführung von kulturellen Arbeiten. Die Übergabe jedes neuen Hektars Bewässerungsland und seine Erschließungskosten machen durchschnittlich bis 5 000 Rubel aus. Zugleich teilt die georgische Verantwortung der landwirtschaftlichen Organisationen und der Betriebe für Bau von wasserwirtschaftlichen Anlagen, der Kolchose und Sowchose für die Nutzung dieser Böden. Wir wissen gut, wohin das führt. Zehntausende Hektar bewässert und entwässert Boden bleiben jährlich ungenutzt. Viele davon werden unbrauchbar. Um diese Landereien wiederherzustellen, ist man genötigt, beträchtliche Geldmittel und Materialwerte zu verbrauchen, was natürlich zur Steigerung der Produktionseinstoskosten führt.

Das Leben selbst stellt die Forderung, die ökonomische und moralische Verantwortung und Interessiertheit der Wirtschaftsleiter und Arbeitskollektive an der effektiven Nutzung der Meliorationsböden zu verstärken. Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben es als zweckmäßig anerkannt, genaue Vertragsverpflichtungen der Kolchose und Sowchose, der Wasserwirtschaftsbetriebe, Betriebsdienste und Rayon-Agrarindustrie-Vereinigungen über Nutzung bewässerter und trockengelegter Landereien festzulegen.

Es wird vorgesehen, daß die Wasserwirtschaftsbetriebe, die Betriebe der Selchoschimlja und der Selchoschichta sich verpflichten müssen, die Instandhaltung der Meliorationsysteme und der Bewässerungstechnik zu sichern, sowie mineralische Düngemittel und Pflanzenschutzmittel in optimalen Fristen und nötigen Mengen dem Boden zuzuföhren.

Die Landwirtschaftsbetriebe verpflichten sich, den geplanten Hektarertrag in festgelegten Terminen zu sichern und einen entsprechenden Produktionsumfang bei Agrarerzeugnissen zu erzielen. Indem sie das sichern, bekommen sie die Möglichkeit, bedeutende Summen für die Schaffung von Fonds der ökonomischen und materiellen Stimulierung der Arbeiter, dabei in ziemlich großen Ausmaßen, zu bewilligen. Falls jedoch die Agrarbetriebe ihre Verpflichtungen nicht erfüllen, den Komplex agrartechnischer Maßnahmen verletzen, die Arbeit schlecht organisieren, was zu Mindererträgen von Agrarerzeugnissen führt, so werden sie ernste materielle Verantwortung tragen. Gewisse ökonomische Zwangsmaßnahmen werden auch gegenüber den Wasserwirtschaftsbetrieben sowie den Betrieben der Selchoschichta und der Selchoschimlja bei der Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen angewandt werden.

Wie wir sehen, sind Verpflichtungen und Verantwortung beiderseitig. Unserer Meinung nach ist das eine gerechte Einstellung. Genossen. Sie entspricht den Prinzipien der sozialistischen Wirtschaftstätigkeit und festigt die wirtschaftliche Rechtfertigung auf dem Lande. Die Verstärkung solcher Vertragsbeziehungen wird es ermöglichen, die persönliche Verantwortung bei der Nutzung bewässert

und trockengelegter Landereien herzustellen und ihre Effektivität bedeutend zu steigern.

Und noch eine Frage: Es handelt sich um die Übergabe innerbetrieblicher Bewässerungs- und Entwässerungssysteme der Kolchose und Sowchose in die Bilanz der Wasserwirtschaftsbetriebe.

Zur Zeit beläuft sich der Wert der innerbetrieblichen Meliorationsfonds auf 20 Milliarden Rubel; bis 1990 wird er 34 Milliarden Rubel erreichen. In den meisten Rayons gehören die innerbetrieblichen Bewässerungs- und Entwässerungsnetze zur Bilanz der Kolchose und Sowchose. Der Mangel an den nötigen Techniker und hochqualifizierten Spezialisten in den Agrarbetrieben verhindert es, diese Netze auf entsprechendem technischem Niveau zu unterhalten. Die Ministerien der Unionsrepubliken, die örtlichen Partei- und Staatsorgane schlugen vor, diese Systeme in die Bilanz der Wasserwirtschaftsbetriebe zu übergeben.

Das ZK der KPdSU und die Regierung erörtern diese Frage und erkennen es als notwendig an, die innerbetrieblichen Bewässerungs-, Entwässerungs- sowie Sammel- und Drainagenetze und Anlagen im nächsten Planjahr für die Bilanz der Kolchose und Sowchose (mit ihrer Zustimmung) in die Bilanz der Wasserwirtschaftsbetriebe bei Finanzierung der Kosten für ihre Unterhaltung und Reparatur in einer Höhe von 30 Prozent aus den Mitteln des Staatshaushalts und von 70 Prozent aus eigenen Mitteln der Agrarbetriebe zu übergeben.

Dabei wird geplant, für diese Jahre die Ordnung der Finanzierung der Kosten für die Unterhaltung und Reparatur der innerbetrieblichen Meliorationsysteme in wenig rentablen und unrentablen Agrarbetrieben beizubehalten, die vorher durch einzelne Partei- und Regierungsbeschlüsse für die Nichtschwarzerzone der RSFSR, die Kolchose-Niederung der Georgischen SSR, das Fernöstliche Wirtschaftsgebiet, die Regionen Altai, Kasachstan und Stavropol und die Dagestanische ASSR festgelegt worden ist.

Die Übergabe der innerbetrieblichen Bewässerungs- und Entwässerungsnetze der Kolchose und Sowchose in die Bilanz der Wasserwirtschaftsbetriebe wird offensichtlich den Betrieb dieser Netze verbessern und den Hektarertrag der auf den meliorierten Flächen angebauten Kulturen steigern.

Es ist wichtig, unverzüglich Maßnahmen zur besseren Nutzung der Beregnungsmaschinen in Kolchose und Sowchose zu treffen. Deren Zahl nimmt in den Agrarbetrieben zu, und die Wartung dieser Aggregate durch spezialisierte Organisationen ist bis jetzt nicht gebührend organisiert. Daher bleiben Tausende Maschinen sogar in der Zeit, wo die Felder einen starken Wassermangel verspüren, außer Betrieb. Die Goskomselchosteknika und das Ministerium für Schiffbau sind verpflichtet, die Wartung der Beregnungsmaschinen und -vorrichtungen, die auf bewässerten und trockengelegten Landereien eingesetzt sind, bedeutend zu verbessern und dafür volle Verantwortung zu tragen.

Somit, Genossen, erfordert eine bessere Organisation der Arbeiten auf Bewässerungslandereien eine Erhöhung der Verantwortung des Ministeriums für Wasserwirtschaft für den qualitätsgerechten Bau von Bewässerungs- und Entwässerungssystemen und deren termingerechte Inbetriebnahme, für ihre Reparatur und Instandhaltung.

Die Goskomselchosteknika muß restlos für die Reparatur, Einrichtung und Bedienung aller auf meliorierten Flächen eingesetzten Maschinen verantwortlich (mit Ausnahme der Beregnungsmaschinen „Fregatte“ und „Kuban“, deren Firmenbedienung vom Ministerium für Schiffbau erfolgt), die Sojusselchoschimlja ist verpflichtet, die Zulieferung

III. Das Niveau des Meliorationsbauwesens erhöhen

Das Programm sieht einen weiteren Ausbau der Errichtung von wasserwirtschaftlichen Anlagen und die Vervollkommnung ihrer Organisation vor.

Zum Jahr 2000 sollen die Bewässerungsflächen 30 bis 32 Millionen Hektar und die trockengelegten 19 bis 21 Millionen Hektar erreichen.

In der Russischen Föderation sollen meliorierte Bodenflächen programmgemäß verdoppelt werden und 18 bis 19,5 Millionen Hektar ausmachen. Dabei plant man die Schaffung von Großzonen für Produktion von Körnermais auf Bewässerungsflächen in Nordkaukasien und am Unterlauf der Wolga sowie die weitere Organisation von Spezialbetrieben für den Anbau von Wärmeliebenden und Frühgemüse sowie von Melonenkulturen in den Gebieten Astrachan und Wolgograd.

Ein weiterer Schritt wird bei der Entwicklung der Melioration in Sibirien und im Fernen Osten gemacht werden. Es wird beabsichtigt, den Bau der Bewässerungssysteme Alejsk und Buriia in der Altai-Region sowie des Südmosker Bewässerungssystems mit Wasserbaukomplex und Staubecken am Irtysch zu vollenden. Es sollen die notwendigen Bedingungen für eine bessere Dek-

und Einbringung mineralischer Düngemittel, Kalkstoffe und Pflanzenschutzmittel in voller Übereinstimmung mit den festgelegten Normen und in optimalen Fristen zu sichern.

Das Ministerium für Landwirtschaft, die Kolchose und Sowchose haben für effektive Nutzung ihrer meliorierten Flächen, für den Anbau ertragreicher Sorten von Agrarkulturen, für produktiven Einsatz der Technik, für die Einführung industrieller Technologien, fortschrittlicher Methoden und Formen der Arbeitsorganisation, für die Verwirklichung aller mit der Steigerung des Hektarertrags verbundenen Maßnahmen, darunter auch für die Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse, zu verantworten.

Die Arbeit aller Organisationen des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft, des Ministeriums für Landwirtschaft, der Selchoschichta, aller Kolchose und Sowchose, Leiter und Spezialisten der Agrarbetriebe, Kolchosbauern und Arbeiter wird auch künftig nach den Endergebnissen - der Erzielung hoher und stabiler Ernteerträge, der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Senkung der Gesteungskosten - eingeschätzt werden. Die Kollektive und Arbeiter, die auf den bewässerten und trockengelegten Flächen hohen Nutzen erzielt haben, werden auch besser entlohnt und erhalten die entsprechende materielle Stimulierung.

Die Verwirklichung der geplanten Programme der Bodenmelioration erfordert die Anstrengungen vieler Millionen Menschen. Es gilt, die Initiative und Sachlichkeit der Produktionskollektive weitestgehend zu entwickeln und zu fördern. Gegenwärtig muß das Zentrum der organisatorischen Arbeit unmittelbar in die Kollektive - Gruppen, Brigaden, Abschnitte, Abteilungen und Farmen - verlagert werden. Die Arbeit ist so zu organisieren, daß sie an der Erhaltung guter Ernteerträge nicht nur in diesem Jahr, sondern auch in den nächsten Jahren materiell interessiert sind. Das Prämiensystem, die innerwirtschaftliche Rechnungsföhierung, die Stimulierungsfonds der Betriebe und andere Hebel des Planungs- und Wirtschaftsmechanismus sind sachkundig zu nutzen.

Es ist wichtig, daß der Boden und die Maschinen ständigen Kollektiven für keine geringere Frist als die Dauer einer vollen Fruchtfolgezeit zugeteilt werden. Die Sowchodirektionen und Kolchosvorstände haben den Auftragsgruppen und -brigaden die Zuteilung von hochwertigem Saatgut, Düngern, Pflanzenschutzmitteln, Maschinen sowie die rechtzeitige Versorgung mit Wasser unter Berücksichtigung der geplanten Ertragsfähigkeit zu garantieren.

Gegenwärtig findet die kollektive Auftragsmethode immer mehr Verbreitung. In der Region Stavropol und im Gebiet Saratow sind so gut wie alle Bewässerungsflächen Brigaden und Gruppen zugeteilt, die nach Kollektivauftragsmethode arbeiten. Und das bringt gute Ergebnisse. Doch in einer Reihe von Gebieten wie z. B. Uljanowsk, Kuibyschew, Rjasan, Nikolajew und Brjansk findet diese progressive Form der Arbeitsorganisation auf meliorierten Flächen noch keine breite Anwendung. Hier wird die kollektive Auftragsmethode offensichtlich nicht geschätzt. Es gilt, diese bewährte Form der Organisation und Entlohnung der Arbeit in allen Brigaden und Gruppen einzuföhren, die bewässerte oder trockengelegte Flächen bewirtschaften. In erster Linie haben dafür die örtlichen Partei- und Staatsorgane, das Ministerium für Landwirtschaft und die Leiter der Landwirtschaftsbetriebe zu sorgen.

Die Steigerung des Nutzeffekts der meliorierten Flächen zwecks stabiler Vergrößerung des Lebensmittelfonds ist erstrangigste Aufgabe aller Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane, Arbeitskollektive der Kolchose und Sowchose.

Die Steigerung der Viehwirtschaft an Rauh- und Saftfutter durch Erweiterung der Aussaatflächen mit mehrjährigen Gräsern und Soja geschäfen werden.

In der Ukrainischen SSR sollen die Bewässerungsflächen 4 bis 4,2 Millionen und die trockengelegten 3,9 bis 4 Millionen Hektar erreichen. Der Bau der Bewässerungssysteme Kachowka, Perwomajskoje, Serosozj Priasowskoje und Donau-Dnepr wird fortgesetzt, neue Bewässerungsflächen im Raum des Nordkriker Kanals sollen in Nutzung genommen und die vorrangigen Arbeiten zur Erschließung überfluteter Flächen im ukrainischen Poljeje vollendet werden.

In der Belorussischen SSR sollen die meliorierten Flächen auf 3,3 bis 3,6 Millionen Hektar erweitert werden. Es ist vorgesehen, die Erschließung der Poljesje-Niederung im allgemeinen zu beenden. In der Republik werden die Flächen mit zweistufiger Regulierung des Wasser- und Lufthaushalts bedeutend zu nehmen.

In der Usbekischen SSR ist vorgesehen, die Bewässerungsflächen auf 5 bis 5,5 Millionen Hektar zu erweitern. Ein großer

Arbeitsumfang muß auch zur Verbesserung des Meliorationszustandes der vorhandenen Bewässerungsflächen, zur komplexen Erschließung der Karschi- und der Dshisak-Steppe, der Bewässerungsschläge Karaubasar und Kisilün geleistet werden.

In der Kasachischen SSR sollen die Bewässerungsflächen 3 bis 3,5 Millionen Hektar erreichen; da wird die Rekonstruktion der Bewässerungssysteme durchgeführt, die Arbeit zur Bewässerung und Erschließung der Landschaft Alkala und Taschukul beendet und der Bau der Bewässerungssysteme auf der Basis des Irtysch-Karaganda-Kanals beendet werden.

Die Entwicklung der Melioration - Urbarmachung neuer Flächen, Bau von Kanälen und Rekonstruktion der Meliorationsysteme - wird in allen Unionsrepubliken fortgesetzt werden.

Das zwölfte Planjahr muß zu einer wichtigen Etappe in der Erweiterung des Meliorationsbauwesens werden.

In diesem Zeitraum steht bevor, 7 Millionen Hektar neuer bewässerter und trockengelegter Böden in Betrieb zu nehmen, die bestehenden Bewässerungssysteme zu verbessern, auf größeren Flächen kulturelle Arbeiten durchzuführen und etliche tausend Kilometer Fernwasserleitungen mit landwirtschaftlicher Bestimmung zu verlegen bzw. zu rekonstruieren. Für diese Zwecke sollen Investitionen in Höhe von 50 Milliarden Rubel bewilligt werden (nach dem Preisstand vom 1. Januar 1984), das heißt um 6 Milliarden mehr, als es im laufenden Planjahr erwartet wird.

Die Erfüllung der Aufgaben für die Bodenberieselung wird umfassende Maßnahmen zur territorialen Umverteilung der Wasserrressourcen in den Jahren 1986 bis 2000 erfordern.

Das Programm sieht vor, die Errichtung der ersten Ausbaustufe für die Oberleitung eines Teiles des Abflusses der nördlichen Flüsse und Seen in das Wolgabcken mit einem Jairesumfang von 5,8 Kubikkilometer sowie den Bau der Kanäle Wolga-Don, Rostow-Krasnodar, Wolga-Tschograi für die Zuföhierung dieses Wassers aus der Wolga den Becken der Flüsse Don, Kuban und Terek abzuschließen.

Die Verwirklichung dieser Maßnahmen wird es ermöglichen, im unteren Wolgabiet und im Nordkaukasus neue große Flächen zu bewässern, für die Lösung der Frage der Wasserversorgung des Südens der Ukraine und Moldawien wird vorgesehen, die Errichtung des Wasserbaukomplexes im Liman Dnepr - Bug zu vollenden und mit dem Bau des wasserwirtschaftlichen Komplexes Donau-Dnepr sowie des Kanals Donau-Nisporeny zu beginnen.

In absehbarer Zukunft gilt es, die Projektierungsarbeiten zur Oberleitung eines Teiles der Gewässer der Flüsse Sibirsien in die Gebiete des Urals und Westsibirien, Mittelasien und Kasachstans abzuschließen. Was die Baetermine bis den damit verbundenen Objekten betrifft, so müssen diese nach Ausarbeitung und Bestätigung des Entwurfs noch erst festgelegt werden.

Das umfassende Programm der Melioration sowie die bevorstehenden komplizierten und intensiven Arbeiten erfordern eine entscheidende Verbesserung der Organisation des Meliorationsbauwesens, eine Hebung des Niveaus seiner Industrialisierung, eine weitere Festigung der Produktionsbasis.

In unserem Land ist viel geleistet worden zur Versorgung der wasserwirtschaftlichen Organisationen mit allem Notwendigen. Das Ministerium für Wasserwirtschaft der UdSSR verfügt heute über eine mächtige produktions-technische Basis. Die Melioratoren zählen gegenwärtig in ihren Reihen 1,7 Millionen Personen. Einer verdienten Anerkennung erfreuen sich die Meliorationskollektive des „Glawredwolgawodstroj“, des „Glawpolsjewodstroj“, des „Ukrwodstroj“ und der Vereinigung „Lenneliorazja“, die umfangreiche Arbeiten erfüllen und dabei fortschrittliche Arbeitsmethoden einföhren.

Dennoch gibt es beim Bau von wasserwirtschaftlichen Anlagen zahlreiche Unterlassungen und Reserven. In bedeutendem Maße werden die für die Melioration bewilligten Investitionen durch Verschulden der Bauorganisationen nur unvollständige genutzt.

Durch die wasserwirtschaftlichen Organisationen Georgiens, Moldawiens sowie eine Reihe von Gebieten der Russischen Föderation und Kasachstans werden die Pläne bei der Bodenmelioration dauernd nicht erfüllt. Viele Unions-Bauhauptverwaltungen des Ministeriums für Wasserwirtschaft der UdSSR arbeiten unzuverlässig. Einen Rückstand bei der Erfüllung ihrer Vorhaben zeigen auch das Ministerium für Bauwesen der UdSSR, das Ministerium für Energetik und Elektrifizierung der UdSSR, das Ministerium für Landbauwesen der UdSSR sowie andere Auftragnehmer-Ministerien.

Die Ministerien der Unionsrepubliken, die Leiter der Ministerien und Ämter der UdSSR müssen ihre Einstellung zu den

Meliorationsbauobjekten von Grund auf verändern und deren termingerechte Inbetriebnahme als die wichtigste Staatsaufgabe betrachten.

In den Betrieben und Bauorganisationen des Ministeriums für Wasserwirtschaft der UdSSR läßt man es zu einem großen Mehrverbrauch von Materialen, Brennstoff- und Energieressourcen kommen, beträchtlich sind auch die Verluste und unproduktiver Aufwand. Die Arbeitszeitverluste in den Bauorganisationen haben im vergangenen Jahr nahezu eine Million Arbeitertage ausgemacht. Mehr als 40 Prozent der Organisationen im Jahre 1983 die geplanten Selbstkosten der Arbeiten überhöht. Zahlreiche Bauorganisationen meistern nicht ihre Aufgabe bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität, dabei wächst der Arbeitslohn viel rascher als die Produktivität der Arbeit.

In der Branche wird der Umfang der unvollendeten Bauarbeiten nur langsam reduziert, wächst der Überplanvorrat an nichtmontierten Ausrüstungen, werden nach wie vor Investitionen verschwendet und wasserwirtschaftliche Objekte zu langsam errichtet. So zum Beispiel hat man den Übergabetermin der Objekte der ersten Ausbaustufe zur Bodenmelioration in der Kysyl-Kum-Steppe und im Gebiet Tschimkent, Kasachische SSR, deren veranschlagte Bausumme sich auf 307 Millionen Rubel beläuft und mit deren Errichtung bereits im Jahre 1985 begonnen worden war, siebenmal verschoben. Jetzt verspricht man hier, dieses System statt 1976 im nächsten Jahr fertigzustellen.

Das Ministerium für Wasserwirtschaft der UdSSR muß entschieden mit der Praxis aufräumen, wo der Bau von Objekten, die mit der Komplexerschließung der Böden zusammenhängen, zurückbleibt.

Die Pläne beim Bau von Objekten für Produktions- und Nichtproduktionszwecke in den Sowchose, die die meliorierten Flächen urbanen Charaktere aufwärtigen, werden in der Regel nicht erfüllt. Ungenügend arbeiten an diesen Baustellen auch die Auftragnehmer-Bauministerien. Demzufolge bleibt der geplante Nutzeffekt der in den Bau von Bewässerungssystemen investierten Mitteln zur nötigen Zeit aus.

Es sei besonders darauf verwiesen, daß die Entwürfs- und Kostenunterlagen einer ganzen Reihe von Bewässerungssystemen grobe Fehler aufweisen.

Im System des Ministeriums für Wasserwirtschaft der UdSSR befassen sich 170 Organisationen (insgesamt 68 000 Geschäfte) mit der Projektierung, jedoch ist ihre Arbeit nicht im gehörigen Maße geregelt und wird nicht immer mit den Plänen des Baus von wasserwirtschaftlichen Anlagen in Einklang gebracht.

Wegen der langwierigen Ausarbeitung der Entwürfe altert die Dokumentation nicht selten moralisch und die Aufwendungen für ihre Aufstellung werden dann wertlos.

Es sei auch betont, daß beim Bau von Meliorationsobjekten nicht immer die gehörige Qualität der Bau- und Montagearbeiten gewährleistet wird. Das Staatliche Komitee für Bauwesen der UdSSR hat im letzten und im elften Planjahr stichprobenweise die Einhaltung der Bauvorschriften und Regeln an 2 670 Objekten kontrolliert. Es wurde festgestellt, daß mehr als 64 Prozent davon mit bedeutenden Abweichungen von den Forderungen der Entwürfs- und Normunterlagen hochgeföhrt wurden.

Hier ein Beispiel dazu. Im Gebiet Odessa gab es in den 20 000 Hektar großen Donau-Dnepr-Bewässerungssystem in den 3,5 Betriebsjahren wegen niedriger Qualität der Bauarbeiten mehr als 1 700 Brüche der Rohrleitungen des innerbetrieblichen Bewässerungsnetzes. Mehr noch, wegen grober Verrechnungen der Projektanten wurde auf die Bewässerungsfelder Wasser mit hohem Mineralgehalt aus dem salzigen Sasyksee geleitet. Dadurch verschlechterte sich rasch die Ackerkrume auf den Bewässerungslandereien und verlor ihre Struktur. Die Kolchose und Sowchose bringen hier nicht nur halb so hohe Ernte an landwirtschaftlichen Kulturen ein, als der Entwurf es vorsieht, sogar weniger als auf Trockenland.

Das sind, sagen wir es geradeheraus, empörende Tatsachen. Es ist niemandem erlaubt, derart mit Staatsmitteln zu verfahren. Die Organisationen der Ukraine mußten sich über diese Sache Klarheit verschaffen und die Schuldigen streng bestrafen.

IV. Die Errungenschaften der Wissenschaft und Technik aktiver einwirken

Genossen! Die wichtigsten Faktoren der höheren Effektivität der Melioration und der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der rationellen Nutzung von Wasser- und Bodenressourcen sind die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Einföhierung fortschrittlicher Erfahrungen.

In dieser Hinsicht haben wir schon gewisse Fortschritte erzielt. Die einheimische Industrie hat den Bau vieler Arten von Meliorationsmaschinen und -ausrüstungen gemeldet. Das Programm sieht eine weitere Vergrößerung der Herstellung und Lieferung der Technik vor, die für die Belange des Baus wasserwirtschaftlicher Anlagen, für den Betrieb der Bewässerungs- und

Das Staatliche Planomitee, das Staatliche Komitee für Bauwesen und das Finanzministerium müssen zusammen mit den Ministerien für Wasserwirtschaft und für Landwirtschaft den gesamten Komplex von Fragen erörtern, die mit dem Projektieren und Finanzieren des Baus von wasserwirtschaftlichen Anlagen verbunden sind. Es gilt, in dieser Sache eine gehörige Ordnung zu schaffen und keinesfalls Abweichungen von den bestätigten Entwürfen und Mehrverbrauch an Mitteln gegenüber den Kostenunterlagen zuzulassen. Es ist notwendig, die Ordnung der Abnahme großer wasserwirtschaftlicher Objekte strikt unter direkter Teilnahme von Vertretern der Regionen- und Gebietsorganisationen und mit Aufstellung entsprechender Akten zu befolgen.

Das Ministerium für Wasserwirtschaft hat die Verantwortung der Baubetriebe für die sichere Erfüllung der festgelegten Aufgaben, für die Meisterung progressiver Technologien der Errichtung von Meliorationsystemen und für den Aufbau von Sowchose in hoher Qualität und knappen Fristen sowie der technischen Stand der im Bau und im Projektieren begriffenen Objekte zu heben.

Größere Verbreitung in den Baubetrieben des Ministeriums für Wasserwirtschaft muß auch der Brigadearbeitsform folgen. Im vorigen Jahr betrug die Zahl der nach wirtschaftlicher Rechnungsföhierung arbeitenden Brigaden nur etwa 40 Prozent ihrer Gesamtzahl.

Mit einem Wort, Genossen, auf allen Meliorationsbauobjekten muß bei uns eine mustergültige Ordnung herrschen. Dabei muß man mit den Entwürfen beginnen. Die Entwürfe und die Kostenvoranschläge des Baus von wasserwirtschaftlichen Anlagen müssen vom Ministerium für Wasserwirtschaft und vom Ministerium für Landwirtschaft in Übereinstimmung mit Vertretern der Republik- und Regions- und Gebietsorganisationen bestätigt werden, für die diese Bauten bestimmt sind, und nötigenfalls auch vom Staatlichen Komitee für Bauwesen. Die Ausgaben müssen mit den Kostenvoranschlägen strikt übereinstimmen. Es wäre richtig, die dank hoher Arbeitsorganisation und progressiven Lösungen gegenüber den Kostenvoranschlägen erzielten Ersparnisse den Betrieben für Bau wasserwirtschaftlicher Anlagen (als Gewinn) zur Verfügung zu stellen.

Beträchtliche Investitionen für die Verbesserung der Böden und für die Wasserumleitung zuzuwenden, dürfen wir nicht unsere Aufmerksamkeit zu deren guten Erhaltung und rationalen Nutzung abschwächen.

Nehmen wir z. B. die Frage der Erhaltung der Ländereien. Bekanntlich wächst die Bevölkerung unseres Landes fortwährend, und die Ackerfläche pro Kopf verringert sich von Jahr zu Jahr. Doch das geschieht nicht nur wegen des Wachstums der Bevölkerungszahl, sondern auch infolge des Entzugs des Bodens aus der landwirtschaftlichen Nutzung.

Wie uns dünkt, muß man den Entzug bewässert Flächen aus der landwirtschaftlichen Nutzung verbieten und die Landzuweisung für nichtlandwirtschaftliche Zwecke einschränken. Es gilt, die geltende Bodengesetzgebung strikt einzuhalten. Die Landzuweisung für nichtlandwirtschaftliche Zwecke darf nur bei äußerster Notwendigkeit ausschließlich von der Regierung der Republik in Übereinstimmung mit dem Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR vorgenommen werden.

Ein Gleiches muß man auch von der Nutzung der Wasservorräte sagen.

Obwohl unser Land an diesen Ressourcen reich ist, bedeutet das nicht, daß man sie verschwendet. Im vorigen Jahr betrug der Wasserverlust von den Landwirtschaftsbetrieben, die das Wasser verbrauchen, 43 Kubikkilometer oder 11 Prozent. Groß ist der Wasserverlust auch in den Landwirtschaftsbetrieben selbst, besonders in den Republik Mittelasien. Um das Wasser sparsamer zu verbrauchen und die Ausgaben zu verringern, ist es notwendig, entschieden zur Wasserzuföhierung über ausgeleitete Kanäle und abgeschnessene Systeme überzugehen, weitgehender progressiver Bewässerungsverfahren einzuföhren und die materielle Verantwortung der Landwirtschaftsbetriebe für die Wassernutzung zu heben.

Entwässerungssysteme sowie für kulturelle Arbeiten notwendig ist.

Dennoch sei offen bekannt, daß mit der Einföhierung der neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik in die Melioration nicht alles so bestellt ist, wie man es gern haben möchte. Fast 60 Prozent der bewässerungslandereien werden nur an der Oberfläche berieeselt. Man bedient sich dabei der Hacken und Spaten.

Bei diesen Arbeiten werden Tausende Menschen eingesetzt. Noch viele Bergungsaggregate werden mit niedrigem technischen ökonomischen Kennziffern hergestellt. Für Betriebsarbeiten treffen viele veraltete Landmaschinen ein.

(Schluß S. 3)

Referat des Genossen N. A. Tichonow

(Anfang, S. 1, 2)

Die Bemühungen der Wissenschaftler, Konstrukteure, Praktiker müssen auf eine rasche Einführung fortschrittlicher Bewässerungsmethoden, den Einsatz hocheffektiver wasserregulierungsanlagen, die Einführung der Tropfenbewässerung, den Bau von Maschinen und Ausrüstungen gerichtet sein, die eine weitgehende Anwendung energie- und ressourcensparender Technologien sichern.

Die Schaffung von Maschinensystemen zur Komplettmechanisierung von Meliorationsarbeiten muß man beschleunigen. Von den dazu notwendigen 673 Maschinenarten werden jetzt nur 349 hergestellt, 235 Maschinenarten gibt es noch zu entwickeln, darunter im Bereich des Ministeriums für Bau von Straßenbaumaschinen — 59, des Ministeriums für Landmaschinenbau — 35 und in den Bereichen anderer Maschinenbauministerien — 141 Maschinen.

Nehmen wir beispielsweise eine solche Kultur wie Reis. Zu seinem Anbau haben wir gute Ingenieursysteme entwickelt, dabei wird hier meistens die Technik für den Ackerbau ohne Bewässerung eingesetzt. Man muß die Herstellung von Reissvollernemaschinen beschleunigen, die nach dem Kammverfahren funktionieren, eine Leistung von 10 bis 12 Kilogramm pro Sekunde aufweisen und bei einer Fahrt auf der Parzelle den Reis verlustlos mähen und dreschen können. Schon in allerfrühester Zeit müssen die Reisanbaubetriebe mit Spezialmaschinen für Komplettmechanisierung dieses Zweiges versorgt werden.

Laut dem im Mai 1981 gefaßten Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR war vorgesehen, im Jahre 1983 eine Massenfertigung von Schlauchregnern aufzunehmen. Viele von ihnen haben diese Bewässerungsmaschine in internationalen Ausstellungen in Moskau gesehen. Sie ist nicht kompliziert, Spezialisten behaupten, die

Maschine sei unentbehrlich, besonders für die Bewässerung kleiner Schläge an Viehzucht-komplexen. Mit ihrer Herstellung wurde das Werk in Kotel'nikovo des Ministeriums für Landmaschinenbau beauftragt. Das Jahr 1984 läuft aber ab, und mit der Serienfertigung von Schlauchregnern hat man immer noch nicht begonnen.

Nicht besser ist auch die Lage im Ministerium für Bau von Straßenbaumaschinen. Alljährlich erfüllt dieses Ministerium nicht die Pläne der Lieferung von Schaufelradbaggern, Rüttelmaschinen und anderen Spezialmaschinen an die Wasserwirtschaftsbetriebe. Nicht organisiert ist die Herstellung von Anhängerschürffwägen mit dem 25-Kubikmeter-Kübel. Die Minister Genossen Jeshewski und Tschudin müssen das ergreifen und Maßnahmen zur Erfüllung der gestellten Aufgaben treffen.

Etwas näher über die Qualität der Technik.

Das Ministerium für Schiffbau leistet im großen und ganzen vieles für die Herstellung von Meliorationstechnik. Gut haben sich die Beregnungsmaschinen „Fregatte“ bewährt, die von diesem Ministerium geliefert werden; es ist die Produktor neuer leistungsstarker Maschinen „Kuban“ organisiert. Jedoch wurden die ersten Partien dieser Aggregate mit Konstruktionsmängeln hergestellt. Auch die Produktionskosten sind hoch. Es gibt Unterlassungen bei der Organisation des Betriebs der Beregnungsmaschinen „Kuban“. Daher müßten viele Maschinen stillstehen.

Das Ministerium für Schiffbau (Genosse Beloussow), das Ministerium für Wasserwirtschaft (Genosse Wassiliew) und die Minister der Unionsrepubliken müssen bis Beginn der Bewässerungssaison des Jahres 1985 die Defekte beseitigen, um im weiteren einen zuverlässigen Betrieb dieser Technik zu sichern.

Zwecks Erfüllung der Arbeiten zur Bodenmelioration sind im Programm Aufgaben zur Entwicklung von Maschinen und

Ausrüstungen und zur Aufnahme ihrer Serienfertigung in den Jahren 1984 bis 1990 vorgesehen. Es wird geplant, deren Konstruktion zu entwickeln, die ersten Versuchsmuster, zu testen, die Herstellung ihrer ersten industriellen Serie zu organisieren und mit der Serienfertigung dieser für die Ausführung von Meliorationsarbeiten notwendigen Technik zu beginnen.

Es gilt, die Herstellung technologischer Linien zur Fertigung von Polymerrohren, verschleißfesten liegenden und stehenden Schleuderpumpen, von Beregnungsanlagen mit Fronteffekt, automatischen Schlauchbewässerungsvorrichtungen zu organisieren bzw. zu vergrößern. Es ist vorgesehen, die Herstellung von nach dem Prinzip des hydrostatischen Drucks funktionierenden Füllstandsgebern, verschleißfesten Laseranlagen für Steuerung von Erdbaumaschinen sowie automatischen und telemechanischen Anlagen zu vergrößern.

Die Kollektive der Betriebe des Ministeriums für Bau von Straßenbaumaschinen, des Ministeriums für Landmaschinenbau, des Ministeriums für Chemiemaschinenbau, des Ministeriums für Gerätebau, des Ministeriums für Schiffbau, des Ministeriums für elektronische Industrie und einer Reihe anderer Ministerien werden an der Erfüllung dieser Aufgaben arbeiten müssen. Die Erzeugnisse dieser Wissenschaft und Technik müssen im Meliorationsbauwesen weitgehend angewandt werden. Es ist beispielsweise notwendig, mit dem Bau von Rohrleitungen aus Platten zu beginnen, ihre Funktionssicherheit zu erhöhen und grabenlose Drainage einzuführen.

Die Pflicht der Kollektive der Betriebe des Ministeriums für Chemie, Erdölverarbeitungs- und petrochemische Industrie besteht nicht nur darin, die Produktion von mineralischen Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln zu vergrößern und ihre Qualität zu erhöhen, sondern auch darin,

schneller die Produktion von Polymerstoffen in größeren Ausmaßen aufzunehmen. Auf dieser Grundlage wird geplant, die Produktion von Plastrohren allein in den Betrieben des Ministeriums für Wasserwirtschaft auf 180 000 Tonnen im Jahr zu bringen. Es ist notwendig, auch den Bau von Spezialmaschinen zum Verlegen von Drainage-Plastrohren zu beschleunigen. All das wird es ermöglichen, den Metallverbrauch bedeutend zu verringern und mit dem unproduktiven Verlegen von Lehmrohren Schluß zu machen.

In den überfeuchten Zonen haben sich gut Systeme mit zweifacher Regulierung des Wasserhaushalts bewährt. Die Erfahrungen in den Gebieten Moskau, Leningrad, Brest und Rowno sowie im Ausland haben gezeigt, daß solche Systeme einen stabilen Ackerbau in den klimatisch ungünstigsten Jahren sichern und die Ernteerträge um 20 bis 40 Prozent erhöhen. Es ist vorgesehen, die Projektierung und Erleichterung solcher Systeme zu erweitern.

Die Bodenmelioration schafft günstige Bedingungen für einen hochproduktiven Ackerbau; häufig beeinflußt sie jedoch negativ die Naturprozesse. Die Mineralisation des Wassers in den Flüssen stellt an der Abfuhr von Siltwasser in die Staubecken verringert sich, das Wasser wird durch Düngemittel und Herbizide verunreinigt, die Versalzungs- und Versumpfungprozesse nehmen zu.

Besonders wichtig ist es, dies dort zu berücksichtigen, wo die örtlichen Wasserressourcen der Erschöpfung nahe sind. Das bezieht sich auf die Strömgebiete der Flüsse Syrdarja, Amudarja, Kuban, Terek und Don. Deshalb muß die Weiterentwicklung der Melioration zutiefst wissenschaftlich begründet sein und die Interessen der Erhaltung der Umwelt berücksichtigen. Das bezieht sich auch auf die territoriale Umverteilung des Wasserabflusses, auf die rationelle Nutzung der Wasserressourcen, auf ihren

Schutz vor Verschmutzung und Erschöpfung sowie auf die Entwicklung der Methoden einer komplexen Regulierung des Wasser- und Salzhaushalts des Bodens.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für Wissenschaft und Technik, die Akademie der Wissenschaften der UdSSR, die W.-I.-Lenin-Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften und die Zweiforschungsinstitute haben die Effektivität der Forschungen zu diesen Problemen zu erhöhen und die Wissenschaft den im Meliorationsprogramm gestellten konkreten Aufgaben näherzubringen.

Die Selektionäre stehen in großer Schuld vor den Werktätigen, die meliorierte Flächen bewirtschaften.

Noch auf dem Maiplenum des ZK der KPdSU von 1983 wurde ihnen die Aufgabe gestellt, hochproduktive Intensivsorten landwirtschaftlicher Kulturen zu züchten, die allen nötigen Forderungen ihres Anbaus auf Bewässerungsflächen entsprechen.

Und wie steht es darum jetzt? Für die Südküste und Südmoldawien wurde noch keine geeignete Winterweizensorte geschaffen, obwohl hier das landesgrößte Selektionszentrum und andere Forschungsinstitute ihren Sitz haben. Die Kolchosa und Sowchosa des Wolgagobiets haben ebenfalls keine guten Sommerweizensorten, trotzdem es auch hier eine Reihe von Forschungsinstitutionen gibt. Keine hohen Ergebnisse haben einzuweisen auch die in der Region Krasnodar und in der Südküste gelegenen führenden Selektionszentren für Mais. Von dort kommen Klären über den Mangel an hochproduktiven Sorten und Hybriden von Körnermais für den Anbau auf Bewässerungsflächen. Auch die Reis- und Luzernernten bedürfen einer Erneuerung.

Es gilt, die Arbeit an der Züchtung neuer Sorten und Hybriden landwirtschaftlicher Kulturen zu verstärken, die auf Be-

wässerungsmaßnahmen ansprechen und den Anforderungen industriemäßiger Anbauverfahren gerecht werden, sowie gegen Krankheiten und Schädlinge widerstandsfähige Sorten und Hybriden von Mais mit potentiell 120 bis 130 Dezitonnen von Reis mit potentiell 60 bis 80 Dezitonnen und von Hirse mit potentiell 35 bis 40 Dezitonnen Hektartrag in die Produktion einzuführen.

Besondere Beachtung muß der Schaffung früh- und mittelfrüher Maishybriden, intensiver Sorten von Winter- und Sommerweizen, mehrjähriger Gräsern, hochergiebiger Sorten und Hybriden von Gemüse, Melonen, Obst- und Beerenkulturen sowie von Weintrauben geschenkt werden. Man muß eine Technologie entwickeln und einführen, die es ermöglicht, jährlich zwei bis drei Erträge an Futterkulturen zu erzielen und 10 bis 15 Tonnen Futtereinheiten je Hektar zu erhalten.

Das Ministerium für Landwirtschaft und der Stab der Agrarwissenschaften — die W.-I.-Lenin-Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften — haben Fragen der Verbesserung der Organisation und Steigerung der Effektivität wissenschaftlicher Forschungen ein Maximum an Aufmerksamkeit zu schenken. Es gilt, die Forschungsarbeiten im Bereich der Bodenkunde, der Erforschung von Mitteln und Wegen zur Steigerung der Ertragsfähigkeit und Erhaltung der Bodenflächen zu verstärken und die Erarbeitung effektiver biologischer Methoden des Pflanzens und Naturschutzes zu beschleunigen. Letzten Endes müssen alle Forschungsarbeiten auf die rationelle Nutzung der Wasser- und Bodenressourcen, auf die Erhaltung der Leistungsfähigkeit und Stabilität der landwirtschaftlichen Produktion gerichtet sein.

Zugleich, Genossen, dürfen wir an die Fragen der Melioration natürlich nicht nur im Hinblick auf die Entwicklung der Bodenentwässerung und Bewässerung herangehen. Von großer Bedeutung sind Kalkdüngung saurer Böden, Gypfung von Salzböden, Bekämpfung der Wind- und Wassererosion, Anlegen von Waldschutzstreifen.

von Teichen und artesischen Brunnen, mit einem Wort, der Einsatz des ganzen Arsenal eines kultivierten Ackerbaus.

Genossen!

Die Erfüllung des umfassenden Programms der Bodenmelioration erfordert beachtliche Anstrengungen seitens der Partei und des ganzen Volkes. An der Realisierung der konzipierten Pläne müssen sich alle Ministerien und Ämter, Parteiorganisationen, Sowjets der Volksdeputierten, Arbeitskollektive, die Gewerkschaften, der Komsomol und die Massenmedien — Presse, Rundfunk und Fernsehen — aktiv beteiligen.

Unsere Partei besitzt reiche Erfahrungen bei der Mobilisierung der Massen zur Realisierung großangelegter Programme der Neulanderschließung, des Baus der Balkal-Amur-Magistrale, der Entwicklung des Brennstoff- und Energiekomplexes in den Ostgebieten des Landes. Ganzwärtig übernehmen wir eine wichtige und edle Aufgabe — die Steigerung der Fruchtbarkeit der Böden, die unser unschätzbare Reichthum sind.

Gestatten Sie, meine feste Überzeugung zu äußern, daß die Kommunisten und alle Werktätigen das von der Partei vorgesehene Programm der Bodenmelioration als eine wirtschaftliche und politische Kampfaufgabe auffassen werden. Es besteht kein Zweifel darüber, daß alle Partei-, Staats-, landwirtschaftliche und wasserwirtschaftliche Organe sowie alle Werktätigen des Agrar-Industrie-Komplexes sich aktiv an den Kampf um die Hebung der Kultur des Ackerbaus, um die Steigerung des Nutzeffekts der meliorierten Flächen und um die Erzielung hoher und stabiler Ernteerträge an Getreide, Futter- und anderen landwirtschaftlichen Kulturen anschließen werden.

Die Realisierung des Programms wird ein würdiger Beitrag zur stabilen Vergrößerung des Lebensmittelfonds des Landes und zur weiteren Hebung des Wohlstandes der sowjetischen Menschen sein. Und gerade dies war und bleibt stets ihr höchster Sinn der schöpferischen Tätigkeit unserer großen Leninischen Partei! (Anhaltend, Beifall).

Beschluß des Plenums des ZK der KPdSU

Über das langfristige Programm der Bodenmelioration und die Steigerung des Nutzeffekts der meliorierten Flächen zwecks stabiler Vergrößerung des Lebensmittelfonds des Landes

Im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitag und der nachfolgenden Plenums des ZK der KPdSU arbeiten die sowjetischen Menschen begeistert an der Erfüllung der komplizierten und verantwortungsvollen Aufgaben des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus. Ein bedeutendes Wachstum der gesellschaftlichen Produktion ist erzielt worden, unentwegt erhöht sich der Wohlstand des Volkes.

Die weitere Festigung des Wirtschaftspotentials des Landes wird gefördert durch die allseitige Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes und seines wichtigsten Bestandteils — der Landwirtschaft, durch konsequente Realisierung des Lebensmittelprogramms der UdSSR. Gemäß den Beschlüssen des Maiplenums des ZK der KPdSU von 1982 vervollkommen sich der Wirtschaftsmechanismus und die Leitung des Agrarbereichs, festigt sich die Ökonomie der Kolchosa und Sowchosa, erfolgen im Dorf soziale Wandlungen. Die Produktion und die Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, vor allem von Fleisch, Milch, Eiern, Kartoffeln und Gemüse, vergrößern sich. Das wirkt sich positiv auf die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln aus.

In ihrer Agrarpolitik mißt die Kommunistische Partei der Erhöhung der Stabilität der landwirtschaftlichen Produktion als wichtigster Voraussetzung für eine planmäßige Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft außerordentlich große Bedeutung bei. Die entscheidende Rolle bei der Erreichung dieses Ziels fällt der Melioration als einem überaus wirksamen Mittel zur Intensivierung und zur Steigerung der Produktivität der Agrokultur zu. Verbunden mit Mechanisierung und Chemisierung der Landwirtschaft, gewährleistet die Melioration eine Steigerung der Ertragsfähigkeit der Ländereien sowie eine größtmögliche rationelle Nutzung der landwirtschaftlichen Nutzflächen, der materiell-technischen und Arbeitsressourcen.

Das Plenum des ZK der KPdSU stellte fest, daß durch die konsequente Verwirklichung des von der Partei ausgearbeiteten Kurses auf umfassende Bodenmelioration im Lande gewaltige Leistungen zur Erneuerung landwirtschaftlicher Nutzflächen erzielt wurden. Große Hydromeliorationsanlagen sind errichtet worden. Früher in Betrieb genommene Bewässerungs- und Entwässerungssysteme werden auf moderner technischer Basis umgebaut. Seit dem Maiplenum (1966) des ZK der KPdSU ist die Fläche der meliorierten Böden von 17 auf 33 Millionen Hektar angewachsen, davon 19 Millionen Hektar bewässert und 14 Millionen Hektar trockengelegte Böden. Sie bringen heute ein Drittel der gesamten Pflanzenproduktion. Auf bewässerten Böden werden der gesamte Reis und die Baumwolle, 75 Prozent Gemüse, die Hälfte von Obst und Weintrauben angebaut. Von den meliorierten Böden ist das Aufkommen von Körnermais und Futter bedeutend gestiegen.

Zugleich gewährleistet die eingeleiteten Maßnahmen nicht immer die erforderliche Kontinuität der Entwicklung und Leistungssteigerung der Pflanzen- und Tierproduktion. Empfindlichen Schäden fügen der Landwirtschaft vor allem die sich in den letzten Jahren häufenden Dürren zu. Das führt zu merklichen Schwankungen im Aufkommen an landwirtschaftlichen Erzeugnissen, schafft Schwierigkeiten bei der Versorgung der Bevölkerung mit diesen und wirkt sich auf die Wirtschaft insgesamt aus.

Der erreichte Entwicklungsstand des Meliorationswesens vermag aber die Auswirkung der ungünstigen Witterungsbedingungen in einer Reihe von Gebieten des Landes nicht wettzumachen. Daher bedarf es neuer, großangelegter Maßnahmen, die eine weitere Erhöhung der Stabilität der Landwirtschaft und eine kontinuierliche Vergrößerung des Aufkommens an Getreide, Futter und anderen Erzeugnissen der Pflanzen- und Tierproduktion gewährleisten.

Das Zentralkomitee der KPdSU erachtet es für notwendig, die Anstrengungen der Kommunisten, aller Werktätigenkollektive der Zweige des Agrar-Industrie-Komplexes, des Maschinenbaus, der Bauindustrie, der chemischen Industrie und der Energetik auf die Realisierung des im Auftrag des Politbüros des ZK erarbeiteten langfristigen Programms der Melioration zu konzentrieren, in dem sich die akkumulierten Erfahrungen und die neuesten Ergebnisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auf dem Gebiet des wasserwirtschaftlichen Bauwesens und der hocheffektiven Nutzung meliorierter Böden für das Erzielen hoher Ernteerträge dokumentieren.

In erster Linie gilt es, die Mängel und Unterlassungen beim Betrieb der errichteten Meliorationssysteme sowie bei der Einführung fortschrittlicher Technologien des Anbaus landwirtschaftlicher Kulturen auf den bewässerten und trockengelegten Ländereien zu beseitigen. Man darf sich nicht damit abfinden, daß viele Betriebe keine gebührende Sorge um die Hebung der Ackerbaukultur bekunden, nicht die notwendigen Mengen von Dünger und Melioranten dem Boden zuführen, ungenügend fortschrittliche Methoden der Arbeitsorganisation und der Stimulierung einführen, zu wenig Aufmerksamkeit der Vorbereitung und Festigung qualifizierter Kader schenken, die weitverbreitete Berufe ausüben.

Es gilt, dringende Maßnahmen zur weiteren Vervollkommenung des Wasserwirtschaftsbau und zur Verbesserung der Arbeitsqualität einzuleiten. Noch immer läßt man Zersplitterung von Mitteln und ihre Zweckentfremdung zu, langsam verringert sich die Anzahl der unvollendeten Objekte. Bei weitem nicht an allen Objekten wird komplexes Bauen geschert, die Einrichtung der Betriebe, die meliorierte Ländereien in Nutzung nehmen, hinkt nach. Die Planungs-, wasserwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Organe unterschätzen die Rekonstruktion und Überholung der funktionierenden Systeme und die Durchführung kulturtechnischer Arbeiten im nötigen Umfang. Bei der Projektierung und beim Bau von Meliorationssystemen werden die Zuweisung und die vorrangige Inanspruchnahme der Investitionen nicht immer tief begründet, nicht allorts werden moderne ingenieurtechnische Lösungen ausgenutzt, die hohe Zuverlässigkeit der im Bau begriffenen Anlagen und eine schnelle Rückerstattung der Mittel gewährleisten.

Das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Obst- und Gemüsebau der UdSSR, die Agrar-Industrie-Vereinigungen handeln nicht selten unkoordiniert und zögernd, gehen an die Lösung vieler Kernprobleme der weiteren Entwicklung der Melioration ohne die notwendige Beharrlichkeit heran. Sie begnügen sich mit den quantitativen Kennziffern und stellen nicht die gebührenden Forderungen an die Leiter und Spezialisten der wasserwirtschaftlichen Organisationen, Kolchosa und Sowchosa bezüglich der rationellen Nutzung der Boden- und Wasserressourcen, der Gewährleistung eines zuverlässigen Betriebs der Meliorationssysteme, der Hebung der Effektivität der Investitionen und der meliorierten Böden. Mancherorts leisten die Meliorationsorganisationen ungenügend organisatorische und politische Erziehungsarbeit in den Arbeitskollektiven der Kolchosbauern, Sowchosarbeiter, Melioratoren und Bauschaffenden, lenken deren Anstrengungen nur schwach auf die Ausschöpfung aller Reserven zur Vergrößerung der landwirtschaftlichen Produktion.

Das Ausmaß und die Bedeutung der Aufgaben zur Umgestaltung der Böden im zehnten Planjahr und in der Perspektive erfordern die Erziehung der Kader aller Ebenen im Geiste

einer staatsbürgerlichen Einstellung zur Sache, eine tagtäglich parteiliche Sorge für die Hebung ihrer beruflichen Qualifikation, ihrer Verantwortung für die effektive Durchführung der Meliorationsarbeiten und für die Resultate der Wirtschaftsförderung auf den erneuerten Böden.

Das Plenum des Zentralkomitees der KPdSU beschließt:

1. Die in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen K. U. Tschernenko auf dem Plenum enthaltenen Leitsätze und Schlußfolgerungen über die weitere Entwicklung der Wirtschaft des Landes, über die Hauptrichtungen der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion, die Hebung der Rolle der Melioration für eine beständige Vergrößerung des Lebensmittelfonds des Landes voll und ganz zu billigen. Die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane, die gesellschaftlichen Organisationen und Arbeitskollektive haben sich in ihrer praktischen Tätigkeit stets davon leiten zu lassen.
2. Das vom Politbüro des ZK der KPdSU bestätigte und im Referat des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR Genossen N. A. Tichonow dargelegte langfristige Programm der Bodenmelioration und effektiveren Nutzung meliorierter Böden für das zwölfte Planjahr billigt und für den Zeitraum bis 2000 ist zu billigen.
- Als seine Hauptrichtungen sind zu betrachten:
 - hocheffektive Nutzung aller bewässerten und trockengelegten Flächen bei Erzielung der geplanten Hektarträge in jedem Landwirtschaftsbetrieb in den festgelegten Fristen;
 - eine rasche Entwicklung des Bewässerungs-ackerbaus im Süden des Landes — in Nordkaukasien, im Wolgagobiet, in der Ukraine und Moldawien — zwecks Schaffung von Großzonen garantierter Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse;
 - Fortsetzung des Irrigationsbaus in den mittelasiatischen Republiken, Kasachstan und Transkaukasien;
 - Durchführung eines Komplexes von Meliorationsarbeiten in der Nichtschwarzerdezone der RSFSR, in Sibirien und im Fernen Osten, im Polesje-Gebiet der Ukraine, in Belorußland und in den baltischen Republiken;
 - Erweiterung der Bewässerungsschläge in den Kolchosa, Sowchosa und zwischenwirtschaftlichen Vereinigungen unter Nutzung örtlicher Abwässer, von Untergrundwasser und Überleitung.
- Der Ministerrat der UdSSR, das Staatliche Komitee der UdSSR, die Ministerien und Ämter, die Ministerie der Unionsrepubliken haben in ihren Jahres- und Perspektivplänen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung die Zuweisung von Investitionen und materiellen Ressourcen in vollem Umfang für die strikte Erfüllung der im Meliorationsprogramm vorgesehenen Aufgaben zu sichern.
3. Die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets-, Bezirks-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, das Staatliche Komitee der Selchostindustrie der UdSSR, die Sowjets, die Agrar-Industrie-Vereinigungen, die Parteigrunderorganisationen und die Wirtschaftsleiter haben eine aktive organisatorische und politische Massenarbeit zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben zu entfalten, die aus dem langfristigen Meliorationsprogramm resultieren.
- Die wirtschaftliche und moralische Verantwortung und Interessiertheit der Leiter und Spezialisten, der Arbeitskollektive der landwirtschaftlichen und wasserwirtschaftlichen Betriebe an den Endergebnissen der Arbeit auf meliorierten Flächen ist zu verstärken. Es ist eine

termingerechte und exakte Durchführung des gesamten Komplexes agrotechnischer, technologischer und organisatorischer Maßnahmen anzustreben, die einen hochintensiven Ackerbau und die geplanten Hektarträge aller landwirtschaftlichen Kulturen gewährleisten.

Es ist notwendig, sich genau an die festgelegte Ordnung der vollen Versorgung der meliorierten Flächen mit mineralischen Düngemitteln, chemischen Meliorationsmitteln und Pestiziden, Technik und Samen hochproduktiver Sorten und Hybriden zu halten; Maßnahmen zur Vergrößerung der Gewinnung von Torf, zu dessen Verwendung als Düngemittel, zur Erzeugung von Kalk und anderen Kalkstoffen sowie zu deren Lieferung zu treffen; die Arbeit zur qualitativen Verbesserung der Flächen, zur Rekonstruktion der Meliorationssysteme, zur Erhöhung ihres technischen Zustands und zur Schaffung eines sicheren Betriebsdienstes bedeutend zu verstärken, ein System von Maßnahmen hinsichtlich des wirtschaftlichen Wasserverbrauchs zu Berieselungszwecken einzuleiten und weitgehend fortschrittliche Bewässerungsverfahren einzuführen.

Zu organisieren ist die Ausbildung qualifizierter Kader für die Arbeit in Kolchosa und Sowchosa auf bewässerten und trockengelegten Flächen.

4. Das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Obst- und Gemüsebau der UdSSR, die Partei- und Staatsorgane werden verpflichtet, wirksame Maßnahmen zur besseren Organisation des gesamten Baus von wasserwirtschaftlichen Anlagen zu treffen, die Kontrolle der Erfüllung der Forderungen des ZK der KPdSU über die Steigerung der Effektivität der Investitionen, über die Verkürzung der Baufristen und der Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten, über die weitere Konzentrierung der nötigen Ressourcen auf den wichtigsten Bauobjekten zu verstärken; auf Meliorationsflächen komplexes Bauen, einschließlich der landwirtschaftlichen Einrichtung, des Straßenbaus sowie der termingerechten Inbetriebnahme von Wohnungen, Kindereinrichtungen, kulturellen und sozialen Objekten, zu sichern und dieses als eine unerlässliche Voraussetzung für die Steigerung des Nutzeffekts von Mitteln zu betrachten, die in die Melioration investiert werden.

5. Bei der Realisierung des Meliorationsprogramms mißt das Plenum des ZK der KPdSU der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts große Bedeutung bei.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für Wissenschaft und Technik, die Akademie der Wissenschaften der UdSSR, die Lenin-Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Obst- und Gemüsebau der UdSSR, das Staatliche Komitee der UdSSR für Hydromelioration und Kontrolle der Naturverhältnisse werden beauftragt, die Arbeit der wissenschaftlichen Einrichtungen bei der Erforschung der Probleme der Erhöhung der Ertragsfähigkeit und Stabilität des Ackerbaus auf bewässerten und trockengelegten Flächen je nach den verschiedenen Natur- und Klimazonen unseres Landes, bei der Selektion neuer intensiver Sorten und Hybriden zu verbessern. Es gilt, die Aufmerksamkeit zu Fragen des ökonomischen Nutzeffekts der Melioration, zur Entwicklung und zum Bau technisch vollkommenerer Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen, moderner Maschinen für Meliorations-, Reparatur-, Wiederherstellungs- und Landwirtschaftsarbeiten zu verstärken; die Einführung der Erzeugnisse der Wissenschaft und der fortgeschrittenen Erfahrungen in den Bau von wasserwirtschaftlichen Anlagen und in die Agrarproduktion zu beschleunigen.

Die wissenschaftliche Begründung der regionalen Umverteilung und rationellen Nutzung der Wasserressourcen ist bedeutend zu erhöhen, für den Umweltschutz ist ständige Sorge zu tragen.

6. Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Komitee für materialtechnische Versorgung der UdSSR, die Ministerien für Maschinenbau, für Chemie, für Energetik und andere Industriezweige haben die Lieferung von Maschinen, Materialien und Ausrüstungen von hoher Qualität und Zuverlässigkeit in genauer Übereinstimmung mit dem erarbeiteten Programm zu sichern. Die Arbeiten zur Entwicklung einer vollkommeneren, leistungsstärkeren und wirtschaftlicheren Erdbagger- und Meliorationstechnik, von Geräten, Mitteln der Automatisierung und Telemechanisierung wasserwirtschaftlicher Anlagen, von Maschinen und Ausrüstungen, die extra für die Überholung und den Betrieb von Meliorationssystemen bestimmt sind, sind zu aktivieren, die Aufnahme ihrer serienmäßigen Produktion ist zu beschleunigen.

Unter ständiger Kontrolle müssen die Parteioorganisationen der Industriebetriebe die Erfüllung der festgelegten Aufgaben zur Versorgung der Kolchosa, Sowchosa und der Betriebe für Bau wasserwirtschaftlicher Anlagen mit Technik, Mitteln der Chemisierung, Polymeren und anderen Ressourcen halten, die für die effektive Nutzung der bewässerten und trockengelegten Flächen, für neue Bautätigkeit, für Rekonstruktionen, die Instandsetzung und den Betrieb von Meliorationssystemen notwendig sind, Arbeitskollektive sind auf die Ermittlung zusätzlicher Reserven und Möglichkeiten zur Überbietung dieser Aufgaben abzuzielten.

7. Das Plenum des ZK der KPdSU unterstreicht, daß die Lösung neuer umfangreicher Aufgaben auf dem Gebiet der Bodenmelioration eine weitere Vervollkommenung des Stils und der Methoden der Parteilichkeit erfordert. Es gilt, Initiativen und Sachlichkeit größtmöglich zu entfalten und zu unterstützen, die Disziplin und Ordnung zu festigen, die Effektivität der Kontrolle zu steigern, den Sowjetischen Weltbewerber in den Arbeitskollektiven zu aktivieren, die Bemühungen dieser Kollektive auf die Lösung konkreter Aufgaben zur effektiveren Inanspruchnahme von Investitionen und des geschaffenen Meliorationsfonds zu konzentrieren. Mehr Fürsorge ist der weitgehenden Einführung des auf wirtschaftlicher Rechnungsführung basierenden Brigadearbeits und den Erfahrungen der Schrittmacherbetriebe zu widmen, die den projektierten Ertrag auf meliorierten Flächen übertroffen haben. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben ist die Rolle der Partei-, der Gewerkschafts-, der Komsomolorganisationen und der örtlichen Sowjets zu verstärken.

Die Redaktionen der Zentral-, Republik- und Lokalzeitungen, des Fernsehens und des Rundfunks sowie das Staatliche Komitee der UdSSR für Filmkunst haben den Verlauf der Realisierung der Pläne der weiteren Entwicklung des Meliorationswesens, die Errungenschaften der Schrittmacher und Neuerer der Produktion zu beleuchten sowie die Rolle und die Bedeutung der Melioration bei der Erfüllung des Lebensmittelprogramms des Landes aufzuzeigen.

△

Das Plenum des Zentralkomitees der KPdSU gibt seiner festen Überzeugung Ausdruck, daß das langfristige Programm der Entwicklung der Bodenmelioration von den Kommunisten und allen Werktätigen als die wichtigste wirtschaftliche und politische Aufgabe aufgefaßt werden wird, deren Lösung aktiv zur stabilen Entwicklung des Agrarsektors der Ökonomie und auf dieser Grundlage zur weiteren Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschen beiträgt wird.

Die wissenschaftliche Begründung der regionalen Umverteilung und rationellen Nutzung der Wasserressourcen ist bedeutend zu erhöhen, für den Umweltschutz ist ständige Sorge zu tragen.

6. Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Komitee für materialtechnische Versorgung der UdSSR, die Ministerien für Maschinenbau, für Chemie, für Energetik und andere Industriezweige haben die Lieferung von Maschinen, Materialien und Ausrüstungen von hoher Qualität und Zuverlässigkeit in genauer Übereinstimmung mit dem erarbeiteten Programm zu sichern. Die Arbeiten zur Entwicklung einer vollkommeneren, leistungsstärkeren und wirtschaftlicheren Erdbagger- und Meliorationstechnik, von Geräten, Mitteln der Automatisierung und Telemechanisierung wasserwirtschaftlicher Anlagen, von Maschinen und Ausrüstungen, die extra für die Überholung und den Betrieb von Meliorationssystemen bestimmt sind, sind zu aktivieren, die Aufnahme ihrer serienmäßigen Produktion ist zu beschleunigen.

Unter ständiger Kontrolle müssen die Parteioorganisationen der Industriebetriebe die Erfüllung der festgelegten Aufgaben zur Versorgung der Kolchosa, Sowchosa und der Betriebe für Bau wasserwirtschaftlicher Anlagen mit Technik, Mitteln der Chemisierung, Polymeren und anderen Ressourcen halten, die für die effektive Nutzung der bewässerten und trockengelegten Flächen, für neue Bautätigkeit, für Rekonstruktionen, die Instandsetzung und den Betrieb von Meliorationssystemen notwendig sind, Arbeitskollektive sind auf die Ermittlung zusätzlicher Reserven und Möglichkeiten zur Überbietung dieser Aufgaben abzuzielten.

7. Das Plenum des ZK der KPdSU unterstreicht, daß die Lösung neuer umfangreicher Aufgaben auf dem Gebiet der Bodenmelioration eine weitere Vervollkommenung des Stils und der Methoden der Parteilichkeit erfordert. Es gilt, Initiativen und Sachlichkeit größtmöglich zu entfalten und zu unterstützen, die Disziplin und Ordnung zu festigen, die Effektivität der Kontrolle zu steigern, den Sowjetischen Weltbewerber in den Arbeitskollektiven zu aktivieren, die Bemühungen dieser Kollektive auf die Lösung konkreter Aufgaben zur effektiveren Inanspruchnahme von Investitionen und des geschaffenen Meliorationsfonds zu konzentrieren. Mehr Fürsorge ist der weitgehenden Einführung des auf wirtschaftlicher Rechnungsführung basierenden Brigadearbeits und den Erfahrungen der Schrittmacherbetriebe zu widmen, die den projektierten Ertrag auf meliorierten Flächen übertroffen haben. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben ist die Rolle der Partei-, der Gewerkschafts-, der Komsomolorganisationen und der örtlichen Sowjets zu verstärken.

Die Redaktionen der Zentral-, Republik- und Lokalzeitungen, des Fernsehens und des Rundfunks sowie das Staatliche Komitee der UdSSR für Filmkunst haben den Verlauf der Realisierung der Pläne der weiteren Entwicklung des Meliorationswesens, die Errungenschaften der Schrittmacher und Neuerer der Produktion zu beleuchten sowie die Rolle und die Bedeutung der Melioration bei der Erfüllung des Lebensmittelprogramms des Landes aufzuzeigen.

△

Das Plenum des Zentralkomitees der KPdSU gibt seiner festen Überzeugung Ausdruck, daß das langfristige Programm der Entwicklung der Bodenmelioration von den Kommunisten und allen Werktätigen als die wichtigste wirtschaftliche und politische Aufgabe aufgefaßt werden wird, deren Lösung aktiv zur stabilen Entwicklung des Agrarsektors der Ökonomie und auf dieser Grundlage zur weiteren Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschen beiträgt wird.

Die wissenschaftliche Begründung der regionalen Umverteilung und rationellen Nutzung der Wasserressourcen ist bedeutend zu erhöhen, für den Umweltschutz ist ständige Sorge zu tragen.

6. Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Komitee für materialtechnische Versorgung der UdSSR, die Ministerien für Maschinenbau, für Chemie, für Energetik und andere Industriezweige haben die Lieferung von Maschinen, Materialien und Ausrüstungen von hoher Qualität und Zuverlässigkeit in genauer Übereinstimmung mit dem erarbeiteten Programm zu sichern. Die Arbeiten zur Entwicklung einer vollkommeneren, leistungsstärkeren und wirtschaftlicheren Erdbagger- und Meliorationstechnik, von Geräten, Mitteln der Automatisierung und Telemechanisierung wasserwirtschaftlicher Anlagen, von Maschinen und Ausrüstungen, die extra für die Überholung und den Betrieb von Meliorationssystemen bestimmt sind, sind zu aktivieren, die Aufnahme ihrer serienmäßigen Produktion ist zu beschleunigen.

Unter ständiger Kontrolle müssen die Parteioorganisationen der Industriebetriebe die Erfüllung der festgelegten Aufgaben zur Versorgung der Kolchosa, Sowchosa und der Betriebe für Bau wasserwirtschaftlicher Anlagen mit Technik, Mitteln der Chemisierung, Polymeren und anderen Ressourcen halten, die für die effektive Nutzung der bewässerten und trockengelegten Flächen, für neue Bautätigkeit, für Rekonstruktionen, die Instandsetzung und den Betrieb von Meliorationssystemen notwendig sind, Arbeitskollektive sind auf die Ermittlung zusätzlicher Reserven und Möglichkeiten zur Überbietung dieser Aufgaben abzuzielten.

7. Das Plenum des ZK der KPdSU unterstreicht, daß die Lösung neuer umfangreicher Aufgaben auf dem Gebiet der Bodenmelioration eine weitere Vervollkommenung des Stils und der Methoden der Parteilichkeit erfordert. Es gilt, Initiativen und Sachlichkeit größtmöglich zu entfalten und zu unterstützen, die Disziplin und Ordnung zu festigen, die Effektivität der Kontrolle zu steigern, den Sowjetischen Weltbewerber in den Arbeitskollektiven zu aktivieren, die Bemühungen dieser Kollektive auf die Lösung konkreter Aufgaben zur effektiveren Inanspruchnahme von Investitionen und des geschaffenen Meliorationsfonds zu konzentrieren. Mehr Fürsorge ist der weitgehenden Einführung des auf wirtschaftlicher Rechnungsführung basierenden Brigadearbeits und den Erfahrungen der Schrittmacherbetriebe zu widmen, die den projektierten Ertrag auf meliorierten Flächen übertroffen haben. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben ist die Rolle der Partei-, der Gewerkschafts-, der Komsomolorganisationen und der örtlichen Sowjets zu verstärken.

Die Redaktionen der Zentral-, Republik- und Lokalzeitungen, des Fernsehens und des Rundfunks sowie das Staatliche Komitee der UdSSR für Filmkunst haben den Verlauf der Realisierung der Pläne der weiteren Entwicklung des Meliorationswesens, die Errungenschaften der Schrittmacher und Neuerer der Produktion zu beleuchten sowie die Rolle und die Bedeutung der Melioration bei der Erfüllung des Lebensmittelprogramms des Landes aufzuzeigen.

△

Das Plenum des Zentralkomitees der KPdSU gibt seiner festen Überzeugung Ausdruck, daß das langfristige Programm der Entwicklung der Bodenmelioration von den Kommunisten und allen Werktätigen als die wichtigste wirtschaftliche und politische Aufgabe aufgefaßt werden wird, deren Lösung aktiv zur stabilen Entwicklung des Agrarsektors der Ökonomie und auf dieser Grundlage zur weiteren Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschen beiträgt wird.

Der Weg zum schönen Teppich

In der Alma-Ataer Teppichfabrik „Valentina Tereschkova“ hat man die Ausschläge der Kartenblätter für das nächste Muster eines Jacquardteppichs beendet. In dieser Abteilung, die von Frank Palmer geleitet wird, wird auf Hochtour die Produktion weiterer vier neuer Teppichmodelle vorbereitet, die von den Künstlern der Fabrik geschaffen worden sind. Die Übertragung der technischen Zeichnung auf Kartenblätter ist eine verantwortliche Etappe im Fertigungsprozess der Teppichwirker. Solange Frank Palmer das auf ein Millimeter genau gezeichnete Farbmuster, bestätigt vom technisch-künstlerischen Rat beim Unionsinstitut für Sortiment der Leichtindustrie, entziffert und die Kartenblätter ausschlägt, geht in der Künstlerwerkstatt der Fabrik eine behäufliche Suche nach neuen originellen Formen weiter. Wie entstehen das Muster eines Teppichs, seine Farbgebung? Um auf diese Fragen zu antworten, besuchte unsere ehrenamtliche Korrespondentin Berta WOST die künstlerische Werkstatt der Alma-Ataer Teppichfabrik.

Ständige Erneuerung des Teppichsortiments, schöne farbenreiche kompositionelle Lösungen – so lauten die Urteile im Gutachten des technisch-künstlerischen Rates beim Unionsinstitut für Sortiment der Leichtindustrie über die sechs jüngsten Entwürfe der Künstler der Alma-Ataer Teppichfabrik. Das ist eine höchst autoritative Kommission, zu der Kunstwissenschaftler, Künstler und Architekten gehören. Zweimal im Jahr überläßt das Kollektiv seine Muster dem Urteil des technisch-künstlerischen Rates. Im Durchschnitt führt jeder der vier Künstler im Laufe des Jahres zwei bis vier Entwürfe aus.

„Vor einigen Jahren brauchten die Künstler bedeutend mehr Zeit für einen Entwurf“, erzählt der Leiter der Werkstatt Iwan Chwostenko. „Es schlen, es könne gar nicht anders sein: Alles Echte und Vollwertige braucht ja viel Zeit. Jetzt hat sich die Taktik verändert. Wir streben die Realisierung und Materialisierung von möglichst viel Ideen und Plänen und das Entstehen mehrerer Muster in jedem Halbjahr an. Soll der eine oder andere Entwurf auch nicht gelingen, doch es besteht die Möglichkeit der Auslese und der Wahl. Zudem erfolgt der Schaffensprozess in gespannterem Rhythmus.“

Nach Alma-Ata kam Iwan Chwostenko im Jahre 1970 gemäß einer Einweisung nach der Absolvierung des Moskauer Textilinstituts, Fakultät angewandte Kunst. Er begann im Atelier als Künstler, unter den 166 verschiedenen Teppichmustern, die hier produziert werden, stammen nicht wenige von ihm.

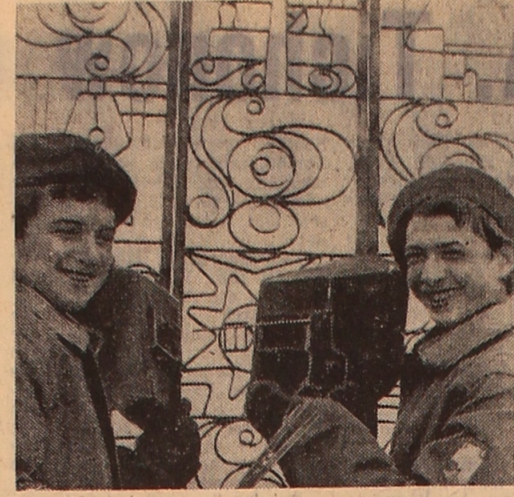
Vor dem Künstler liegt ein Stoß Entwürfe sowie Aufnahmen altertümlicher Teppiche aus Bibliotheken und Museen. Einmal wöchentlich haben die Künstler ihren schöpferischen Tag – für Skizzieren und für Erweiterung ihres Gesichtskreises. „Recht verschiedenartig sind die Ornamentzeichnungen der Kasachstaner Teppiche. Der Künstler steht vor der Aufgabe, den Stil der besten Muster der Volksweber nachzubilden, dabei aber eine bessere Farbharmone anzustreben. Die weißbekannteren traditionellen Muster sind zu verbessern und neuzugestalten, ohne der Schönheit, die so alt wie die Welt ist. Abbruch zu tun und dabei auch der sich stets erneuernden, modernen und erstmalig entstehenden Schönheit Rechnung zu tragen. Es ist denkbar schwer, in einer beliebigen Kunst ein neues, eigenes Wort zu sagen. Dazu braucht man eine wahrhaft unerschöpfliche Phantasie. In den letzten Jahren wenden die Künstler in ihrem Schaffen immer häufiger stilisierte Pflanzen- und Blumenformen an. Sie bereichern das Muster, ohne die nationalen Motive zu beeinträchtigen. Das Kolorit wird origineller durch das Spiel unterschiedlich gesättigter Farben. Neben dem geometrisch rechteckigen Mustern bieten die Künstler naturnahe, von jeger-

licher Abstraktheit freie Motive. Nicht immer dominieren grelle Töne. Vorteilhaft wirken Pastelltöne bei ungemustertem Hintergrund. So hat z. B. Iwan Chwostenko seinen Teppich entworfen, dessen Muster auf der jüngsten Sitzung des technisch-künstlerischen Rates mit „ausgezeichnet“ bewertet wurde.

Leider ist der Kunde, dem heute verschieden gemusterte Teppiche geboten werden, auf diese Wahl nicht immer richtig vorbereitet. Die Künstler der Fabrik besuchen jedes Quartal das Firmengeschäft „Teppich“ und andere Verkaufsstellen, wo Alma-Ataer Teppiche verkauft werden, um den Bedarf zu ermitteln. Hier stoßen die Künstler nicht selten auf Paradoxe, denn die Kundennachfrage, nach der sich die Künstler, damit die Teppiche besseren Absatz finden, richten sollten, sind mitunter sehr bescheiden. Krasse, grelle Töne – das sei schön, denken viele. Der Meister aber möchte im Kunden einen echten Kenner sehen.

Noch in den Vorkriegsjahren wurde eine Künstlerwerkstatt beim Alma-Ataer Gewerbeamt „Kowrowschtschiza“ gegründet. Daran erinnert sich seine Vetterin – die Musterzeichnerin Faina Kasanzewa. Mit 19 Jahren kam sie 1942 hierher. In den Abteilungen gab es nur einfache hölzerne Webstühle. Die Künstlerinnen bemaßen von Hand mittels einer kleinen Tüte die Tüchlein. Diese Tüten wurden dann durch Glasröhren zur Musterung der Tücher im „Batik“-Stil ersetzt. Es gab eine Zeit, wo die Näherbelegung fast ausschließlich für die Front produziert. Allmählich erstarkte das Arel. Dann kam die Zeit, wo der erste Teppich maschinell gearbeitet wurde. Nicht sofort konnte der Käuferbedarf gedeckt werden. Die Fabrik baute neue Gebäude. Heute werden Teppiche in reichem Sortiment geliefert, das mit jedem Jahr erweitert wird. Auch das Können und die Meisterschaft der Arbeiter und Künstler steigen. Der Kunde wurde vor das Problem gestellt, einen schönen Teppich zu wählen, der Künstler – vor das Problem, einen solchen zu schaffen. Die Lösung der beiden Probleme hängt vielfach vom Einvernehmen des Künstlers und der Kunden in puncto Schönheit ab.

Ein Teppich im Zimmer... Das herulliche Interesse bewog Iwan Chwostenko und andere Künstler zum Nachdenken. Wie ließe sich ein Teppich harmonisch in eine moderne Wohnung einfügen je nach deren Ausstattung und dem Ton ihrer Wände, dem Stil der Möbel, den Tür- und Fenstervorhängen sowie der Beleuchtung. Iwan Chwostenko besitzt Farbdias, die dazu verschiedene Varianten bieten, sowie interessante Bücher zu diesem Thema. Künstler weiß viel und kann den Menschen auch viel bieten. Wäre es nicht Zeit, daß Künstler für die Erzeugnisse der Teppichfabrik werben, daß sie Beratern der Kunden beim Kauf eines Teppichs im Firmenladen werden?



Bauarbeiter – das klingt stolz



Anziehungspunkt ist der Kulturpalast

In Dshambul wurde ein langfristiges Programm der Entwicklung der materiellen Basis der Kulturanstalten entwickelt. Noch vor kurzem gab es im Gebiet kein einziges Typengebäude für Bibliotheken. Heute gibt es davon bereits sechs; sie entsprechen den modernsten Anforderungen und bieten günstige Bedingungen für die effektive kulturelle Betreuung der Stadtbevölkerung. Erfolgreich wurde die Zentralisierung des gesamten Bibliothekswesens abgeschlossen. Ein wichtiges Kulturzentrum ist gegenwärtig der neue Kulturpalast der Produktionsvereinigung „Chimprom“. Die städtische Gemäldegalerie und das historische Taras-Museum haben ihre ersten Besucher empfangen. In nächster Zukunft sollen in den neuen Wohnbezirken von Dshambul ein neues Filmtheater, ein Kulturpalast sowie ein Konzert- und Tanzsaal errichtet werden. Bis Ende des elften Planjahres wird die Rekonstruktion und Erweiterung der Kulturparks „W. I. Lenin“ und „Leninscher Komsojol“ sowie der Erholungszone „Maj-



Unser Land ist ein riesengroßer Bauplatz. Die Volkswirtschaft braucht immer mehr qualifizierte Bauarbeiter. Die Berufsschule Nr. 13 von Stepnogorsk, Gebiet Zelinograd, hat in den 13 Jahren ihres Bestehens etwa 3000 Bauarbeiter ausgebildet. Im Lehrkomplex gibt es 23 Lehrräume, 10 Werkstätten, die nach dem letzten technischen Stand und auch mit den nötigen Anschauungsmitteln ausgestattet sind, eine Aula, einen Sportsaal, ein Wohnheim mit 400 Plätzen. Hier werden jährlich 300 Abiturienten aufgenommen. Die Fachschüler werden nicht nur in ihrem Beruf ausgebildet. Unter der Anleitung erfahrener Pädagogen erlernen sie auch die Kunst des Holzschnittens, des Mosaiklegens und des Ziselierens, denn ein richtiger Bauarbeiter muß immer auch ein Künstler sein.

Sehr populär unter den Fachschülern von Stepnogorsk ist die Latenkunst, die sie ihre ganze Freizeit widmen. Das Tanzensemble „Junost“ ist im Gebiet weit und breit bekannt und trägt seit 1950 den Ehrentitel „Volkskollektiv“. Auch die Sportleistungen der Fachschüler sind ansehnlich. Davon zeugen die zahlreichen Diplome, Urkunden, Medaillen und Pokale, die sie in verschiedenen Wettkämpfen erworben haben. Die künftigen Bauarbeiter sind auf ihre Lehranstalt und auf ihren Beruf mit Recht stolz. Unsere Bilder: Die künftigen Elektroschweißer Alexander Swerew (links) und Eduard Schneider; Friedensstunde im Museum des Kampfruhmes; das Tanzensemble „Junost“ probt; im Physiklabor.

Text und Fotos: Alexander PAUL



Sie verdient höchstes Lob

In der letzten Zeit werden in allen Städten Kasachstans Ateliers höchster Klasse eröffnet. In Karaganda trägt es den wohlklingenden Namen „Luxus“. In Zelinograd „Elegant“. Wodurch unterscheiden sie sich eigentlich von den anderen Modateliers? Vor allem durch die einwandfreie Qualität der angefertigten Erzeugnisse. Dort arbeiten in der Regel hochqualifizierte Schneider, Meister und Näherinnen, das Angebot von Stoffen und des Zubehörs ist besser. Ein ähnliches Atelier gibt es auch beim Dienstleistungskombinat von Sempalatinak. Unter dessen Mitarbeitern verdient die Zugschneiderin Nadeschda Belenko das höchste Lob. Man nennt sie hier – die Modekönigin. Es spricht sich in der Stadt herum, daß die besten Modelle von ihr kommen. Eigentlich ist sie Zugschneiderin für Herrenoberbekleidung, doch seitdem sich das Kostüm erneut in die Damenmode durchgesetzt hat, fertigt die Brigadeführerin auch dieses Modell an. „Der Zugschneider in einem Atelier höchster Klasse ist eigentlich Modegestalter und Gesetzgeber der Mode in der Stadt. Deshalb müssen wir mit Frau Mode nicht nur stets Schritt halten, sondern auch in ihren morgigen Tag blicken. Das heißt, wir müssen gegen ihre Launen gewappnet sein. Das trifft nicht nur auf uns Zugschneider zu, sondern auch auf die Näherinnen. Für solche Meister wie unsere Marte Zugschmeiß, die Kragen und Ärmel einnäht, ist das überaus wichtig, denn jedes neue Modell fängt mit dem Kragen und dem Ärmelschnitt an“, erzählt Nadeschda Fjodorowna. Für Nadeschda Belenko und ihre Kolleginnen gibt es keine schwierigen Modelle und Stoffe. Trotzdem zerbrechen sie sich des öfteren den Kopf darüber, wie dem Kunden mit dem Kleidungsstück am meisten Freude bereitet werden kann. Auf den Straßen von Sempalatinak sieht man viele elegant gekleidete Leute und das dank den fürsorglichen Händen der Zugschneiderin Nadeschda Belenko, Marta Schmeiß, ihrer Kolleginnen, denen die Arbeit viel Spaß macht. „Unsere Aufgabe besteht auch darin, die Leute über die Mode aufzuklären und bei ihnen den Geschmack für die neue Linie zu entwickeln“, sagt die Atelierleiterin Vera Olgonez. „dazu muß man Psychologie und großer Fachmann sein.“ Nadeschda Belenko ist es. Valentine TEICHRIEB, Korrespondent der „Freundschaft“

Kerzenständer

Die Kerze gilt zusammen mit einem Kerzenständer als ein geeigneter Gegenstand für eine ästhetische Aufwertung der Innenausstattung. Wegen ihrer kleineren Maße verträgt sie auch abwechslungsreiche Farben und Formen. Bild 1 zeigt einige Lösungen der Formgestaltung von Kerzenständern, die herstellungstechnisch als einfach angesehen werden können. Der einfachste ist natürlich der erste Kerzenständer. Als Werkstoff würde sich am besten Lärchen- oder Kiefernholz eignen. Die Holzklötzchen werden mit Hilfe zweier Holzschrauben auf der Grundplatte befestigt. Die Öffnungen für die Holzschrauben bohren wir in der Grundplatte vor, da andernfalls die Gefahr droht, daß sie aufspaltet. Einfach herzustellen und schön ist der zweite Kerzenständer. Ein an allen Flächen sauber behobelter Vierkantholz wird mit Vertiefungen versehen, die man mit Hilfe eines Bohrers ausführt. Die Mittelpunkte der Bohrungen übertragen wir mit einem Anreißwinkel auf alle Seitenflächen und kennzeichnen sie deutlich mit einer Reißnadel. Dann spannen wir in die Bohrwunde den entsprechenden Metallbohrer geeigneten Durchmessers und regeln die Bohrtiefe durch das Aufschieben eines kleinen Zylinders aus Plast oder Holz. Schließlich bearbeiten wir den Kerzenständer mit Schleifpapier und brechen die Kanten. Der nächste Kerzenständer ist hinsichtlich seiner Konstruktion zwar einfach, herstellungstechnisch jedoch interessant und, wenn die Arbeit gelingt, auch schön. Die Querstreifen, die den Blick am stärksten auf sich ziehen, lassen sich entweder durch Anstreichen oder Aufkleben von Furnieren verschiedener Farben bzw. Bekleben mit Folien herstellen. Der nächste Kerzenständer ist dem vorhergehenden ähnlich. Bei seiner Herstellung verwenden wir zwei unterschiedliche Werkstoffe. Vor der eigentlichen Montage bearbeiten wir die einzelnen Holzarten bei genauer Abstimmung der Maße. Beim Zusammenstellen achten wir darauf, daß die einzelnen Kanten gut miteinander übereinstimmen. Am besten verfährt man so, daß man die Holzklötzchen gleich nach ihrer gemeinsamen Formgebung in der Mitte mit einer Bohrung versehen. Diese Bohrungen dienen dann zum Einsetzen eines Metallkorps.



gen der Stadt leisten eine mannigfaltige und effektive Arbeit zur besseren Gestaltung der politischen, ästhetischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen und zur sinnvollen Gestaltung ihrer Freizeit. Den Ton gibt hier das Kollektiv des Kulturpalastes der Produktionsvereinigung „Chimprom“ an, das enge Kontakte mit den Abteilungen und Brigaden pflegt. Regelmäßig werden für sie Erholungs- und Ehrungsabende veranstaltet. Beliebt sind Berufsfeste, Wettbewerbe, kollektive Kino- und Theaterbesuche und andere Maßnahmen. Viktor TIBELIUS, Leiter der Kulturabteilung im Stadtvollzugskomitee

10 Milliarden Kinderbücher

In unserem Land wird der Literatur für Kinder und Jugendliche eine besondere Bedeutung beigemessen. Weshalb? Einmal, auf eine ähnliche Frage antwortend, erinnerte der Schriftsteller Sergej Michalkow an ein japanisches Sprichwort: „Die Seele eines Dreijährigen bleibt unverändert bis zu hundert Jahren.“ Natürlich ist das etwas übertrieben, doch eins ist offensichtlich – gerade in der Kindheit werden die Grundlagen der menschlichen Moral geschaffen. Dabei spielt die für Kinder und Jugendliche bestimmte Literatur eine große Rolle.

In den Jahren der Sowjetmacht sind in der UdSSR mehr als 10 Milliarden Kinderbücher herausgegeben worden. Etwa 70 Verlage des Landes drucken zur Zeit jährlich insgesamt nicht weniger als 3000 Titel, davon in 52 Sprachen mit einer Gesamtauflage von 50 000 000 Exemplaren. Der größte spezialisierte Verlag darunter (wie übrigens auch in der Welt) ist der Verlag „Detskaja Literatura“. Die Auflagen der jährlichen Produktion dieses Verlags, gerichtet an die Leser von 5 bis 17 Jahre, beträgt 200 Millionen. Zu ihrem Abschluß gelangt gegenwärtig

die Herausgabe der „Bibliothek der Weltliteratur für Kinder“ in 50 Bänden, die besten Werke aller Zeiten und Völker enthält. Bemerkenswert ist auch, daß jede Unionsrepublik ihre eigenen Verlage hat, die die Kinderliteratur in Nationalsprachen aufle-

Zu den Begründern der sowjetischen Kinderliteratur gehören die hervorragenden Schriftsteller Kornej Tschukowski, Samuil Marschak, Arkadi Gaidar, Lew Kassel und Agnija Barto. Ihre Werke – spannend und klug – zeichnen sich durch Humanität, den Glauben an den Triumph des Guten und der Gerechtigkeit aus und erziehen die Kinder zu Fleiß und sozialer Aktivität. An diese Traditionen halten sich auch ihre Nachfolger, z. B. Sergej Michalkow, Anatoli Alexin, Nikolai Nossow, Boris Sachoder, Juri Jakowlew und andere Schriftsteller unserer modernen Kinderliteratur. Eine der Hauptaufgaben der sowjetischen Kinderliteratur ist die Schaffung einer nachahmungswerten Gestalt. Das Leben hat schon mehrmals bewiesen, welch große Einwirkung solch ein Buchheld auf die Gemüter

und Seelen der Jugendlichen ausübt. Nehmen wir z. B. die von Arkadi Gaidar in den 30er Jahren geschriebene Erzählung „Timur und sein Trupp“, die auch heute noch mit Interesse gelesen wird. Ihr Held, ein tapferer und gerechter Junge, löste in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges eine ganze patriotische Bewegung aus, an der Tausende Kinder teilnahmen; als Nachahmung Timurs und seiner Freunde entstanden in ganzem Lande Pionierfreundschaften, die den Familien der Frontsoldaten halfen.

Auch unsere zeitgenössischen Schriftsteller suchen ständig nach einer Heldengestalt für die heutigen Kinder. So ist vor einigen Jahren die Erzählung „Signalgeber und Hornisten“ von Anatoli Alexin erschienen. In der der Autor über die wahre Güte und Hochherzigkeit, über die Wichtigkeit der aktiven Lebenshaltung nachsint. Die Taten der Helden der Erzählung versetzten die Kinder derart in Begeisterung, daß in verschiedenen Teilen des Landes eigene Klubs und Truppen der „Signalgeber und Hornisten“ entstanden. In einem ihrer letzten Interviews sprach Agnija Barto fol-

gendermaßen von der Bestimmung der sowjetischen Kinderliteratur: „Ihr Ziel ist, einen Menschen zu erziehen, der angesichts der Gewalttätigkeit, Grausamkeit und Unmenschlichkeit nicht gleichgültig bleiben könnte. Sie muß nicht nur Lebensfreude und den Glauben an das Gute und Edle schenken, sondern auch für diese Freude und alles Lichte auf der Erde kämpfen lehren.“ Die enzyklopädische Literatur für Schüler, die vor allem im Zentralverlag „Pedagogika“ herausgegeben wird, hat beim jungen Leser ebenfalls großen Erfolg. Nicht von ungefähr ist z. B. die zwölbändige „Kinder-Enzyklopädie“ bereits dreimal verlegt worden. (Die Auflage jedes Bandes beträgt mehr als 500 000 Exemplare). Spannend und zugänglich wird hier ein umfangreiches Wissen um die Umwelt den Kindern geboten. Selbst die Titel der Bände besagen viel: „Erde“, „Welt der Himmelskörper“, „Stoffe und Energie“, „Technik“, Landwirtschaft“, „Literatur“, „Kunst“. Der Verlag hat auch ein für Kinder von 9 bis 12 Jahre bestimmtes enzyklopädisches Wörterbuch „Was ist das? Wer ist das?“ in drei Bänden herausgebracht, das bereits nicht nur in

der UdSSR, sondern auch im Ausland beliebt geworden ist. Hier werden auch enzyklopädische Wörterbücher für Jugendliche über einzelne Wissensgebiete verlegt. Die Arbeit an der Ausgabe „Welt der Kindheit“ in vier Büchern dauert fort. Drei davon – „Das Vorschulkind“, „Der Schüler der Unterstufe“ und „Der Schüler der Mittelstufe“ – sind bereits erschienen. Zum Druck wird der Band „Der Jugendliche“ vorbereitet. Eine solche Literatur erweitert den Gesichtskreis der Kinder, hilft gut den Eltern und Pädagogen bei der Erziehung der heranwachsenden Generation. Höchst umfangreich und mannigfaltig sind bei uns die Kinderperiodika: mehr als 40 Zeitschriften und etwa 30 Zeitungen. Die beliebtesten Zeitschriften für die Kleinen sind „Wessolyje Kartinki“ („Lustige Bilder“) und „Mursilka“, in denen Bildersprüche vorliegt. Die bekanntesten Zeitschriften für die Schüler sind „Pioner“ („Der Pionier“) und „Kostjor“ („Lagerfeuer“). Ihre Beliebigkeit wird vielfach dadurch erklärt, daß sie sich Themen zuwenden, die die Halbwüchsigen besonders bewegen, z. B. Schulleben, Sport, Reisen, Natur, Erzählungen über Altersgenossen im Ausland usw. Eine Reihe von Kinderzeitschriften „Spezialinteressen“, z. B. „Juni Technik“ („Junger Techniker“) und „Juni Naturalist“ („Junger Naturforscher“). Zeit-

schriften für Kinder erscheinen auch in jeder Republik in Nationalsprachen. Die Zentralzeitung der sowjetischen Schüler ist die „Pionerskaja Prawda“ (Auflage – über 8,5 Millionen Exemplare). Sie erscheint zweimal in der Woche, informiert in zugänglicher und unterhaltsamer Form über die wichtigsten Neuigkeiten im Lande, erzählt über die Ereignisse des Sports, der Kunst, der Wissenschaft und natürlich auch über die Schule. Selbstverständlich bringen die Periodika auch Erzählungen und Gedichte für Kinder.

Eine wichtige Arbeit führt das Haus des Kinderbuches in Moskau durch. Es ist eine Art Koordinationszentrum und ein einzigartiges Forschungslabor. Seine Hauptaufgabe ist wohl die Erforschung der Leserinteressen. Auf der Basis solcher Forschungen werden thematische Übersichten, Sammlungen „Bücher für Kinder“ herausgegeben und Empfehlungen den Verlagen erteilt. Das Haus des Kinderbuches fördert die Beziehungen zwischen Schriftstellern und jungen Lesern, hilft den Lehrern und Eltern in der Erziehungsarbeit und organisiert den Austausch von Neuerscheinungen und Bücherbestellungen mit dem Ausland. Viktorija LAWREZKAJA

Sonstige Tips
— Üblich ist hölzerne Zaunsteile vor dem Einbringen in den Erboden gegen eindringende Feuchtigkeit durch Anstrich mit Konservierungsmitteln zu schützen. Dieser Schutz wird unwirksam, wenn Schwindrisse das Holz aufspalten. Die hier eindringende Nässe zerstört das Holz schnell.

Rezept der Woche
Klößchen
100 g eingeweichtes, fest ausgedrücktes Weißbrot zerzupfen, mit 1 El. Salz und 1 Teelöffel gehackten frischen Kräutern vermengen.
25 g Margarine und Salz schaumig schlagen, 1 Ei und so viel geriebene Semmel zugeben, daß die geschmeidige Masse entsteht. Mit Paprika würzen.
Knapp 1 Tasse Milch, Salz, einen Strich Butter und 75 g Grieß verköchen, vor Feuer nehmen, 1 El unterarbeiten. Für eine süße Suppe die Klößchenmasse mit Zucker abschmecken.